





Abb.1 - Schwarzplan



LAUPHEIM ORTSMITTE



NEUE ORTSMITTE LAUPHEIM

5

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades eines
Diplom Ingenieurs

Studienrichtung Architektur

Autor

B. A. Timo Jascha Hopp

eingereicht an der

Technischen Universität Graz
Fakultät für Architektur

durchgeführt am Institut Städtebau

Betreuer

Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Dokonal

Mai 2017



Deutsche Fassung:

Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-, Master- und Diplomstudien vom 10.11.2008

Genehmigung des Senates am 1.12.2008

EIDESSTÄTTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am _____

(Unterschrift)

Englische Fassung:

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

date

(signature)



VORWORT

Bei meinen Recherchen zu einer geeigneten Aufgabe als Arbeit für meine Master Thesis bin ich auf eine interessante Ausschreibung zur städtebaulichen Neugestaltung der Innenstadt von Laupheim gestoßen. Da ich mich mit einem real existierenden Architekturdiskurs im Rahmen des Städtebaus beschäftigen wollte, kam mir dieser Ideenwettbewerb sehr gelegen.

Sowohl die Stadt Laupheim wie auch den Projektstandort kannte ich und so entschied ich mich dem Ruf des Wettbewerbs zu folgen.

Mein Entwurf stellt eine mögliche Option zum Ideenwettbewerb „Neugestaltung Ortszentrum Laupheim“ dar, der sich im Rahmen der Neugestaltung des Ortskerns zwischen Rathaus und Schlosspark beschäftigt.

Ziel war es, ein mögliches städtebauliches Konzept mit realem Kontext als Grundlage zu erarbeiten.

Verschiedenst hierzu entwickelte Konzepte & Ideen als auch Kombinationen aus diesen leiteten mich zudem im Folgenden beschriebenen und gezeigten Entwurf.

Thank you very much!

非常感谢!

11

Merci beaucoup!

Vielen Dank!

Tack så mycket!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Studienkollegen und Professoren der vergangenen Semester für die Zusammenarbeit und den Input bedanken.

Und ich möchte mich bei meiner Familie für die Unterstützung während des gesamten Studiums bedanken.

Bei Herrn Wolfgang Dokonal möchte ich mich für die umfangreiche Betreuung dieser Masterarbeit bedanken.

Ganz besonders möchte ich mich auch bei Veronika, André & Sevilay bedanken.

Laupheim.



Abb. 2 - Postkarte Laupheim

My design represents a possible option for the ideas contest „Redesign town Laupheim“, which deals with the redesign and reconstructing of the town center between the city hall and the castle grounds. The target was to create a whole urban concept in the real context as a basis.

This work consists mainly of two parts, the elaboration of the achievements and objectives required in the project and the resulting experimental design. The actual design work calls for a remodeling of the existing city center and coupled with that a strengthening of the existing core. The current use and distribution of space are to be rearranged or rethought for a further longer-term development, the current chaotic function mix fits no longer into the urban context. The new center is to be improved in terms of location and use.

Due to the central location of the competition area, the target was to work out a sensible and at the same time future-oriented solution.

In this draft, a new building has been planned for the city library so that the library in the town hall can be outsourced in order to gain the urgently needed additional space for the administration.

A new residential and commercial building is to be built on the opposite of the library which is to close the building complex already constructed by the Volksbank. The space between the library and the residential and commercial buildings is a sensible expansion of the market square. This newly won place will enable the city to benefit in addition to the existing weekly market and annual cultural events, as well as expanding the forecourt of the town hall in an ideal way and providing the viewer a line of sight of the castle of Laupheim.

In order to complete the axis to the castle grounds, the cinema closes the gap between the center and the castle grounds. It is dedicated to the most important of all sons of Laupheim, the cine pioneer and so-called founder of Hollywood Carl Laemmle, whom is dedicated a permanent exhibition in the castle. The cinema is also intended to close the cultural offer of the culture centre, the castle museum (Carl Laemmle and the Jewish - Christian Museum) and the countless cultural events that take place annually and offers a unique cultural highlight.

Mein Entwurf stellt eine mögliche Option zum Ideenwettbewerb „Neugestaltung Ortszentrum Laupheim“ dar, der sich im Rahmen der Neugestaltung des Ortskerns zwischen Rathaus und Schlosspark beschäftigt. Ziel war es, ein mögliches städtebauliches Konzept mit realem Kontext als Grundlage zu erarbeiten.

Diese Arbeit setzt sich hauptsächlich aus zwei Teilen zusammen, dem Herausarbeiten der im Projekt geforderten Leistungen, Ziele und dem daraus resultierenden experimentellen Entwurf. Die eigentliche Entwurfsarbeit fordert eine Umgestaltung des bestehenden Ortskerns und dessen Stärkung. Die Nutzungen und Flächenverteilungen wurden dabei neu zugeordnet bzw. überdacht. Für eine längerfristige Weiterentwicklung der momentane chaotische Funktionsmix nicht mehr in den städtebaulichen Kontext passt. Das neue Zentrum soll hierbei lage- und nutzungstechnisch verbessert werden.

Aufgrund der zentralen Lage des Wettbewerbsgebiet wurde versucht eine, einfühlbare und zugleich zukunftsorientierte Lösung zu erarbeiten.

In diesem Entwurf ist für die Stadtbibliothek ein neues Gebäude geplant, damit die im Rathaus befindliche Bibliothek ausgelagert werden kann, um damit dringend benötigten zusätzlichen Raum für die Verwaltung zu gewinnen.

Gegenüber diesem entsteht ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Dieses soll den bereits durch die Volksbank begonnenen Gebäudeblock schließen. Der Zwischenraum, der sich durch Bibliothek und Wohn- und Geschäftshaus ergibt, wird zur sinnvollen Erweiterung des Marktplatzes. Dieser neu gewonnene Platz kommt auch in Zukunft dem Wochenmarkt sowie jährlich stattfindenden kulturellen Veranstaltungen zugute er erweitert in idealem Maße den Vorplatz des Rathauses und gibt die Blickachse auf das Schloss von Laupheim frei.

Um die Achse zum Schlosspark zu vervollständigen, schließt das Kino die Lücke zwischen Ortskern und Schlosspark - gewidmet ist es dem wichtigsten aller Söhne Laupheims, dem Kinopionier & Gründer von Hollywood, Carl Laemmle, dem im Schloss bereits eine Dauerausstellung gewidmet ist. Das Kino soll auch das kulturelle Angebot von Kulturhaus, Schlossmuseum (Carl Laemmle und jüdisch - christliches Museum) und den unzähligen jährlich stattfindenden Kulturveranstaltungen schließen und bietet ein einmaliges kulturelles Highlight.

INHALT

1. Einleitung	17
2. Laupheim in Zahlen	20
3. Laupheims Bevölkerungsentwicklung	21
4. Grundsätzliches zur Stadtplanung Laupheim	22-23
Analyse der Stadt	
5. Lage	
Lage von Laupheim in Baden-Württemberg	24
Lage vom Landkreis Biberach in Baden-Württemberg	24
Lage von Laupheim im Landkreis Biberach	25
Geografische Lage	25
6. Geschichte des Ortes	26
Die Reichsfreiherrn von Weiden und Laupheim	27
Christen und Juden im 18. Jhd.	30-33
7. Verkehr	
Verkehr allgemein	35
Ziele der Verkehrsplanung	35
Verkehrsberuigte Bereiche und Kreuzungen	35
Tempo 30 Zonen	35
Ruhender Verkehr	35
Rad- und Fusswege	37
8. Landmarks	
Schlosspark	40
Schloss Groß Laupheim	41
Kulturhaus	42
Kronen-Brauerei	43
Kaufhaus Einstein	44
Rathaus	45
Stadtpfarrkirche St. Peter & Paul	46
Haus am jüdischen Friedhof	47
Carl-Laemmle Brunnen	48
Planetarium Laupheim	49

9. Nutzungen

Verwaltung	50
Dienstleistung	51
Handel	52
Gewerbe	53
Gastronomie	54
Bildung	55
10. Klimadaten	56
11. Grünflächen	57
12. Aufgabe des Ideenwettbewerbs	61
13. Gründe für/gegen die Neuordnung des Zentrums	62-63
14. Sich für mich ergebende Fragestellungen	64-65
15. Erkenntnisse (aus der Analyse)	67
16. VR - Visualisierung	71
17. Meine Varianten	73
18. Meine Erläuterungen	76
19. Potenziale des Planungsgebietes	77
20. Die räumliche Neuordnung	77
21. Wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung	78-79
22. Konzept Verkehr	81
23. Collagen „Neues Zentrum“	83-85
24. Ideenskizzen Kino „Onkel Carl“	86-91
25. Ideenskizzen neue Stadtbibliothek	92-93
26. Ansicht neues Zentrum	94-95
27. Plan - Entwurf im Überblick	96-97
28. Plan - Entwurf Zoom Gesamtentwurf	98-99
29. Plan - Ausschnitt neue Mitte	100-101
30. Plan neues Kino - „Onkel Carl“	102-103
31. Plan - Entwurf	104-105
32. Fotos des Modells	106-127
33. Lieteraturnachweise	128-131
34. Abbildungsverzeichnis	132-138

EINLEITUNG

Seit Jahren gibt es die Bestrebungen, den Ortskern von Laupheim und dessen Struktur zu überarbeiten. Es sind Baulücken zu schließen und vor allem ist der Übergangsbereich von der Innenstadt zum Park neu zu gestalten. Mit dem Ideenwettbewerb Laupheim Ortsmitte und der Möglichkeit, einige Gebäude zu entfernen, ist dieser Zeitpunkt gekommen.

Seither war es unmöglich, eine sinnvolle Wettbewerbsaufgabe für das Areal zu definieren, beziehungsweise einen sinnvollen Entwurf in den Bestand zu integrieren. Durch die Zustimmung einiger Eigentümer von Häusern im Planungsgebiet, diese zu entfernen, ist es nun möglich, eine sinnvolle Neuordnung und Umgestaltung durchzuführen und architektonische Visionen zu verwirklichen.



Abb. 3 - Luftbild Laupheim



Abb. 3 - Luftbild Stadt Laupheim

LAUPHEIM IN ZAHLEN

20

Einwohner - Stand 31.08.2016
Daten des Einwohnermeldeamtes

Einwohner gesamt = 21.693

Laupheim = 14.638

Teilorte:

Baustetten = 2.090

Bihlafingen = 793

Obersulmetingen = 1.344

Untersulmetingen = 2.020

Geografische Lage Kernort

48° 13' 52" nördliche Breite

9° 53' 05" östliche Länge

509 - 539 m über NN

Fläche

Fläche insgesamt = 6.180 ha

Laupheim = 1.990 ha

Baustetten = 1.092 ha

Bihlafingen = 721 ha

Obersulmetingen = 1.114 ha

Untersulmetingen = 1.263 ha

Hiervon sind

Wald = 15 %

Landwirtschaftlich genutzt = 55,6 %

Bebaut = 17 %

Straßen und Bahn = 6 %

Grünflächen = 0,7 %¹

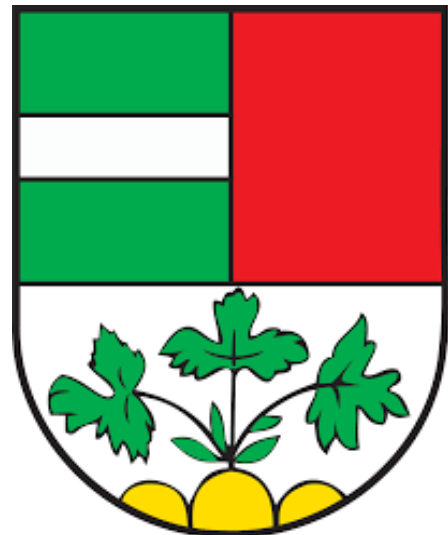


Abb. 4 - Wappen Laupheim

¹ Vgl. Laupheim in Zahlen, ><https://www.laupheim.de/index.php?id=53><

Strukturelle Merkmale

Im allgemeinen ist eine Tendenz zu Überalterung der Bevölkerung zu verzeichnen, jedoch gibt es starke Zuzüge. Es wurde auch eine Verkleinerung der Haushaltsgrößen in den letzten Jahren beobachtet, was sich aber durch Zuwanderung junger Familien verändert hat. ²

Bevölkerungsentwicklung Zukunftsprognosen

Die letzten Jahre haben gezeigt dass Baden-Württemberg im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern immer noch ein Bevölkerungswachstum hat. Hauptsächlich im ländlichen Bereich als auch in kleineren Städten, jedoch nur wenn diese einen wirtschaftlichen Zuwachs verzeichnen konnten. Dieser Trend verstärkt sich zum Beispiel in Laupheim und Umgebung durch die Nähe zum Ballungszentrum Ulm. Deshalb wird auch die Raumschaft Laupheim ein kleineres Bevölkerungswachstum aufweisen können. ³

Jahr	Bevölkerung	Zu-/Abnahme	Geburtenüberschuss/-defizit		Wanderungssaldo	
1994	17.512	+65	+37	0,21%	+28	0,16%
1995	17.750	+238	+16	0,09%	+222	1,25%
1996	18.023	+273	+43	0,24%	+230	1,28%
1997	18.190	+167	+82	0,45%	+85	0,47%
1998	18.316	+126	+44	0,24%	+82	0,45%
1999	18.378	+62	+2	0,01%	+60	0,33%
2000	18.460	+82	+6	0,03%	+76	0,41%
2001	18.626	+166	+10	0,05%	+156	0,84%
2002	18.787	+161	+37	0,20%	+124	0,66%
2003	18.898	+111	+28	0,15%	+83	0,44%
2004	18.979	+81	+38	0,20%	+43	0,23%

Abb. 6 - Tabelle Wanderungen Laupheim

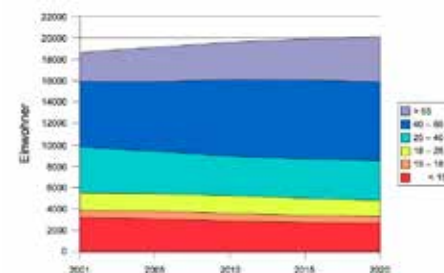


Abb. 5 - Bevölkerungsprognose Laupheim

Jahr ^a	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren in %						Einwohner gesamt
	< 15	15 - 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	> 65	
2001	17,2	3,8	8,6	23,1	32,7	14,6	18.626
2005	16,1	3,9	8,5	20,7	33,9	16,9	19.127
2010	14,7	3,6	8,6	18,7	36,4	18,0	19.608
2015	13,8	3,3	8,0	18,6	37,0	19,3	19.885
2020	13,5	3,0	7,4	18,6	36,5	21,0	20.091

Abb. 7 - Tabelle Bevölkerungsprognose Laupheim

Haushaltsstruktur ^a	1950	Δ	1961	Δ	1970	Δ	1987	Δ	2004	Δ
Einpersonenhaushalte	390		576		997		1.497		2.293	
Vier und mehr Personen	1.298	30%	1.437	40%	1.762	57%	1.735	86%	1.821	126%

Abb. 8 - Tabelle Haushaltsstruktur Laupheim

² Vgl. FNP 2015, 2006.
³ Vgl. Ebda.

GRUNDSÄTZLICHES STADTPLANUNG LAUPHEIM

Die Innenstadt von Laupheim beinhaltet viele wichtige Funktionen. Diese Mischung gibt ihr einen unverwechselbaren Charakter.⁴

Im Einzelnen sind es:

geschichtliche

gestalterische

kulturelle

Freizeit bezogene

wirtschaftliche

Verkehrsbezogene

Verwaltungs- und Wohnfunktion

Wie in vielen Städten drohen die Entwicklung an den Außenbereich in der Stadt die Rolle des Stadtkerns als Antrieb zu verdrängen. Dies zu verhindern ist eines der Hauptziele der Stadtentwicklungspolitik der Stadtplanung in Laupheim.⁵

Die Stadtplanung möchte auch im Wohnbausektor den Innenstadtbereich weiterhin den Vorzug gegenüber der Ausweisung neuer Bauflächen im Außen- und Randbereich geben. Dies spart Flächen verkürzt die Wege und ergibt einen kompakten Stadtgrundriss.⁶

Durch die in den vergangenen Jahrzehnten entwickelten Tangenten im Verkehrskonzept wurde die Innenstadt entlastet. Dieses Ziel soll auch weiterhin verfolgt werden.⁷

Die vorhandenen Grünzüge sollen weiterhin gestärkt werden und die bereits existierenden Grünplanungskonzepte sollen weiter vertieft werden.⁸

4 Vgl. FNP 2015, 2006.

5 Vgl. Ebda.

6 Vgl. Ebda.

7 Vgl. Ebda.

8 Vgl. Ebda.

GRUNDSÄTZLICHES STADTPLANUNG LAUPHEIM

Gewerbe

In Laupheim gibt es einige größere Betriebe, beziehungsweise Arbeitgeber (zum Beispiel Kässbohrer, Uhlmann, Rayher, Aircabin, Jermi, Heeresflugplatz, Lindenmaier) darüber hinaus existiert ein sehr guter Branchenmix kleiner und mittelgroßer Betriebe. Diese sind nicht alle in der Kernstadt, sondern jeder Ortsteil hat mittlerweile sein eigenes Gewerbegebiet.⁹

Bestehender Einzelhandel

Der Einzelhandel muss sich vor allem in Non-Food-Bereich gegen die sich in der Nähe befindlichen Standort Ulm, Biberach, Ehingen und Senden behaupten.¹⁰

Regionaler Vergleich

In Laupheim haben die Verkaufsflächen sehr zugenommen. Das liegt fast hauptsächlich an der Erstellung von Verbrauchermärkten in den Randgebieten und am Rand der Innenstadt (Lidl, Aldi, Rotenburg-Center, Bereich Biberacher Straße, Edeka Center, Globus und benachbarte Märkte. Die Verkaufsflächen im Kern der Innenstadt erlahmen.¹¹

⁹ Vgl. FNP 2015, 2006.

¹⁰ Vgl. Ebda.

¹¹ Vgl. Ebda.

ANALYSE DER STADT LAUPHEIM

Lage von Laupheim in Baden-Württemberg



Abb. 9 - Karte Baden-Württemberg

Lage vom Landkreis Biberach in Baden-Württemberg

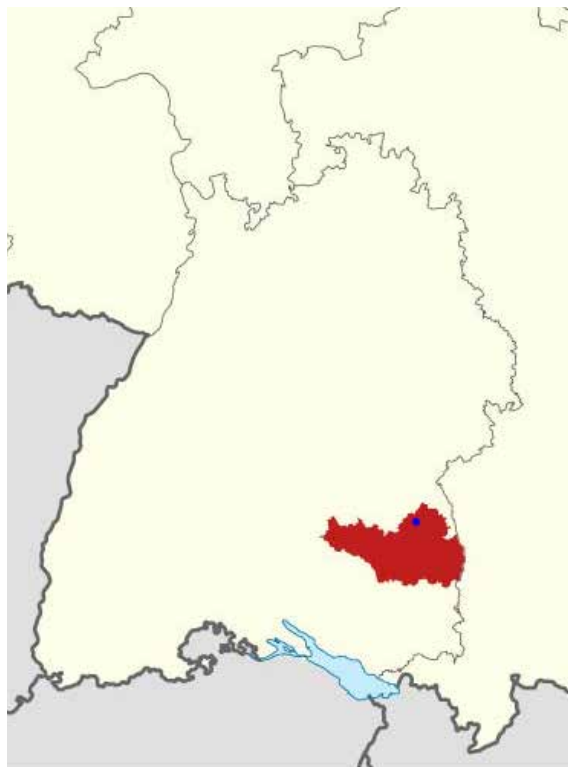


Abb. 10 - Karte Lage Landkreis Biberach



Abb. 11 - Karte Landkreis Biberach

Lage der Altstadt in der Gemeinde Laupheim



Abb. 12 - Karte Laupheim mit Umgebung

Geografische Lage

Laupheim liegt auf 538 Höhenmetern und ist rund 20 km südwestlich von Ulm. Die Stadt wird in Nord-Süd-Richtung vom Fluss Rottum durchflossen. Die Rottum mündet gen Norden in der Dürnach, einem Nebenfluss der Donau. Zu Laupheim gehören vier Teilorte Baustetten, Untersulmetingen, Obersulmetingen und Bihlafingen.

Der Fluss - Rottum

Die Rottum besitzt keine Quelle sondern entsteht aus der Vereinigung der Bellamonter und Steinhauser Rottum in der Gegend von Oberhausen, dann fließt sie Richtung Süden auf Ihrem Weg durchfließt sie Laupheim bis sie in der Dürnach mündet.

„Im Jahr 778 wurde der Ort als Loubhaim erstmals schriftlich erwähnt. Laupheim, damals Hauptort des Rammachgaus, wurde 926 von den Ungarn zerstört. Im 12. Jahrhundert kam es in den Besitz der Truchsessen von Waldburg, die den Ort 1331 an die Habsburger verkauften. Die österreichischen Habsburger verpfändeten Laupheim 1362 an die Herren von Ellerbach, blieben aber Landesherren bis in das Jahr 1805. 1434 wurde durch Kaiser Sigismund der Gemeinde das Marktrecht und dem Ritter Burkhard von Ellerbach die Halsgerichtsbarkeit verliehen. Während der Bauernkriege zerstörte 1525 der „Baltringer Haufen“ das Schloss, das nach Ende der Auseinandersetzungen wieder aufgebaut wurde. Nach dem Aussterben der Ellerbacher belehnte Österreich 1582 die Reichsfreiherren von Welden mit Laupheim, diese gründeten bereits zwei Jahre später die erste Schule der Gemeinde. Mit der Neuordnung Deutschlands nach dem Reichsdeputationshauptschluss kommt die Stadt 1806 zum Königreich Württemberg, wo sie zunächst zum Oberamt Wiblingen gehört. Erst 1836 wird die Leibeigenschaft abgeschafft. 1845 wird Laupheim anstelle von Wiblingen Sitz des Oberamts, das Oberamt Laupheim heißt. Laupheim erhält 1869 die Stadtrechte.“¹²

„Nachdem die Einwohnerzahl von Laupheim basierend auf der Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse von 1987 die Marke von 20.000 Einwohnern im Jahr 2011 überschritten hatte, stellte die Stadt beim baden-württembergischen Innenministerium den Antrag auf Ernennung zur großen Kreisstadt. Nach der Veröffentlichung des Zensus 2011, nach der Laupheim diese Marke erst 2013 überschritten hat, ruhte der Antrag vorläufig. Seit dem 1. Januar 2016 ist Laupheim Große Kreisstadt.“¹³

¹² Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Laupheim>

¹³ Vgl. Ebda.

Die Reichsfreiherrn von Weiden und Laupheim

„Laupheim wurde erstmals 778 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen erwähnt. Im 9. Jahrhundert fiel der Ort an das Kloster Weißenburg (Elsass), dann an verschiedene schwäbische Adelsgeschlechter, 1407 an die Herren von Ellerbach . Durch Erbfall ging das Lehen 1582 an das katholische Rittergeschlecht der Reichsfreiherrn von Weiden. Diese gehörten dem niederen Adel an, waren reichsunmittelbar und im Ritterkanton Donau organisiert. Ihren Stammsitz, die Feste Weiden bei Augsburg, mussten sie 1597 aus finanziellen Gründen aufgeben.“¹⁴

„Die Söhne Carls II. von Weiden teilten 1621 den Besitz in die Herrschaften Großlaupheim, Kleinlaupheim und Hochaitigen auf. Eine Zersplitterung der Ländereien und eine Verringerung der jeweiligen Einkünfte war die Folge.“¹⁵

„1712 verzichtete Franz Johann Joseph von Weiden auf sein Großlaupheimer Erbe und trat in den Jesuitenorden ein. Nach einer Übergangszeit wurde 1723 mit Constantin Adolf von Weiden ein Spross der Hochaltinger Linie Herr auf Großlaupheim. 1806 kam Laupheim im Zuge der Mediatisierung an das Königreich Württemberg. Finanzielle Einbrüche zwangen die Freiherren von Weiden 1840 zum Verkauf ihres Besitzes an den württembergischen Staat.“¹⁶



Abb. 13 - Urkunde Stadt Laupheim

14 Vgl. Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. 2006

15 Vgl. Ebda.

16 Vgl. Ebda.



Abb. 14 - hist. Abbildung Laupheim



Abb. 15 - Lithografie Laupheim 1872



Abb. 16 - hist. Karte Laupheim

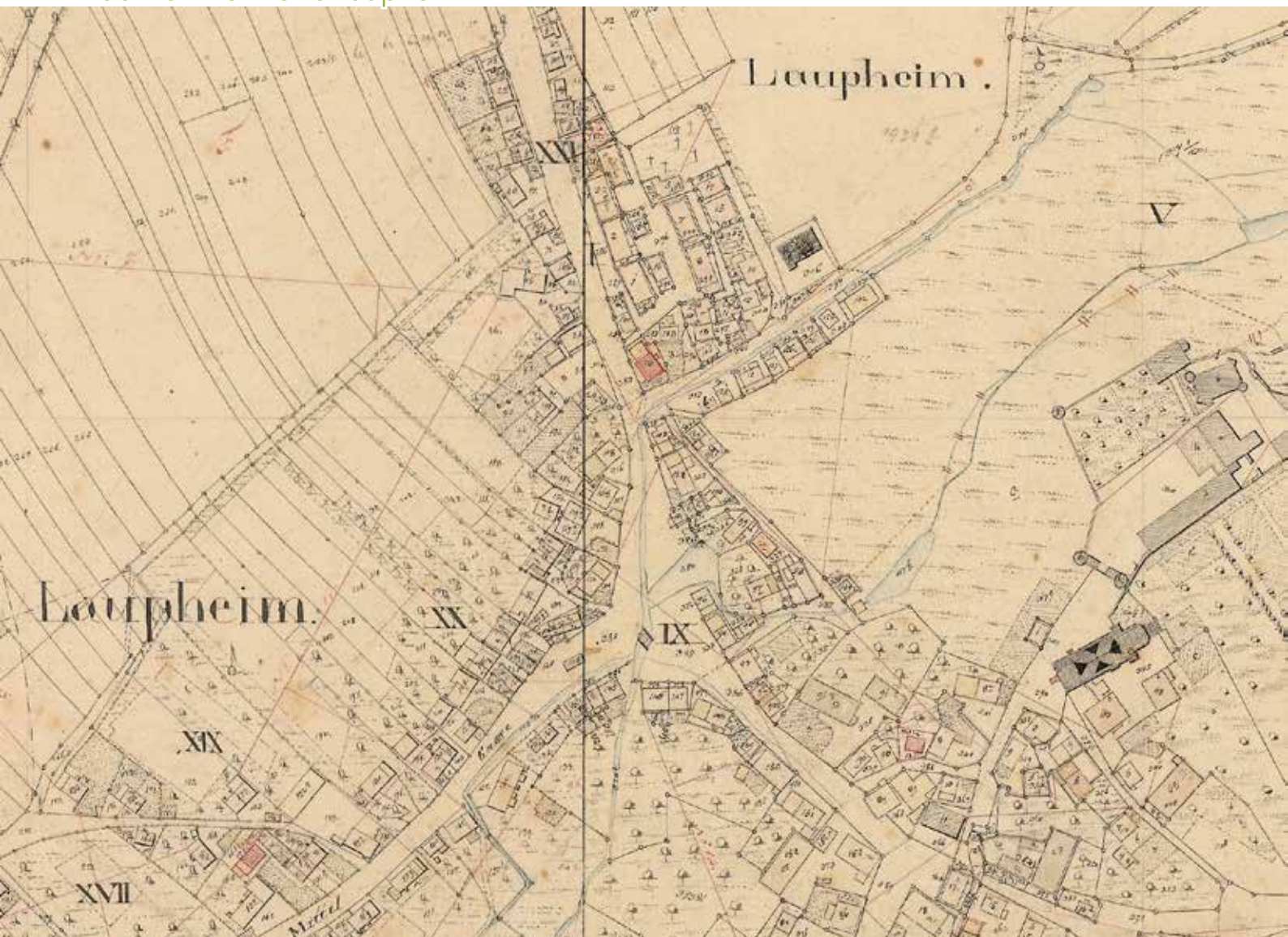


Abb. 17 - hist. Karte Laupheim

Beginn der christlich-jüdischen Koexistenz

„Um 1730 nahm der hochverschuldete Freiherr Carl Damian von Weiden die ersten jüdischen Familien auf, die aus Buchau und Illereichen kamen. Carl Damian von Weiden sah wie andere Herren kleinerer Territorien in der Aufnahme von Juden eine Möglichkeit, seine Finanzen aufzubessern, da er von ihnen Schutzgeld und Sondersteuern fordern konnte.“¹⁷

Aufnahme der ersten Juden

„1734 unterzeichnete Carl Damian von Weiden einen Schutzvertrag für 20 jüdische Familien, der 1754 und 1784 verlängert und auf weitere Familien ausgedehnt wurde. Unweit vom Dorfkern entwickelte sich so eine jüdische Gemeinde, die 1807 bei insgesamt 2035 Ortsangehörigen etwa 270 Personen umfasste. Katholische Mehrheit und jüdische Minderheit lebten zwar auf engem Raum nebeneinander, jedoch in zwei völlig getrennten Weiten. Beide waren Teil der feudalen Gesellschaftsordnung des Alten Reiches.“¹⁸

„Carl Damian von Weiden, der als erster Ortsherr jüdische Familien aufnahm, weiht auf diesem Altarblatt mit seiner Gemahlin Maria Theresia die Herrschaft Laupheim und ihre Familie der Gottesmutter Maria und den Schutzheiligen Barbara, Katharina, Agatha, Leonhard, Konrad und Antonius. Das Altarblatt verweist auf die enge Verbindung von Thron und Altar, von weltlicher und geistlicher Macht.“¹⁹

„Im Schutzbrief von 1734 waren die Pflichten und Rechte der Juden festgeschrieben. So mussten sie jährlich Schutzgeld bezahlen und andere Abgaben leisten. Erlaubt wurde ihnen unter anderem der Handel mit Waren und Vieh.“²⁰

Jüdische Gemeinde

„Das Leben der Juden in Laupheim war geprägt durch die Religion und den religiösen Festkalender. Beruflich gingen die meisten dem Handel nach, insbesondere dem Vieh-, Pferde- und Hausierhandel. Religiös und politisch waren sie in der jüdischen Gemeinde, der Kehilla, organisiert. Der Schutzbrief von 1734 gestattete den Bau eines Betsaals und die Anlage eines Begräbnisplatzes. 1770/71 wurde nahe des Friedhofes eine Synagoge gebaut, die bis 1822 genutzt wurde.“²¹

17 Vgl. Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. 2006

18 Vgl. Ebda.

19 Vgl. Ebda.

20 Vgl. Ebda.

21 Vgl. Ebda.

Das katholische Laupheim

„Das katholische Laupheim des 18. Jahrhunderts war geprägt von der sinnenfreudigen Religiosität der Barockzeit, die sich durch ihre prächtigen Bau- und Kunstwerke, die Wallfahrten, Prozessionen und Bruderschaften auszeichnete. Der kirchliche Festkalender hatte großen Einfluss auf das Leben der Menschen, die meist als Bauern und Handwerker ihren Lebensunterhalt verdienten. Sie waren in der Dorfgemeinde zusammengeschlossen und der Laupheimer Dorfordnung von 1622 unterworfen.“²²

Christlicher Antijudaismus

„Christen und Juden ergänzten sich im Wirtschaftsleben. Die Juden waren als notwendige Zwischenhändler und Kleinkreditgeber für Landwirtschaft und Handwerk tätig und versorgten abgelegene Höfe mit Waren und Neuigkeiten. Man begegnete sich beim Handel, an der Haustür, auf dem Markt oder im Wirtshaus. Die jahrhundertealte christliche Judenfeindschaft hatte jedoch ein Klima des Misstrauens geschaffen, das private Kontakte zwischen Christen und Juden sehr erschwerte und immer wieder zu Konflikten führte. Bildhafte Darstellungen wie diese haben die christliche Judenfeindschaft über Jahrhunderte am Leben erhalten und waren für den Ausschluss der jüdischen Minderheit aus der christlichen Mehrheitsgesellschaft von zentraler Bedeutung.“²³

Christliche Bürger - jüdische Untertanen Württembergische Reformen des frühen 19. Jahrhunderts

„Im Zuge der napoleonischen Neuordnung fiel die Ritterschaft Laupheim 1806 an das neu gegründete Königreich Württemberg. Wie andere mit Frankreich verbündete Staaten versuchte auch die württembergische Regierung, durch Reformen einen modernen Staat zu schaffen. Die Gebietserweiterungen nach 1803 hatten dem protestantischen Land eine große katholische und eine kleine jüdische Minderheit gebracht. Ziel der württembergischen Politik war, beide Gruppen in den Staat zu integrieren, aber auch zu kontrollieren. 1816 wurde der katholische Kirchenrat gegründet, der die Aufsicht über die katholische Kirche des Landes haben sollte. Seine Politik wurde von vielen Katholiken als Angriff auf ihre Glaubensfreiheit empfunden.“²⁴

22 Vgl. Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. 2006

23 Vgl. Ebda.

24 Vgl. Ebda.

Nebeneinander der Konfessionen

„Mitte des 19. Jahrhunderts existierte in Laupheim eine der größten jüdischen Gemeinden im Königreich Württemberg. Die Stadt war geprägt durch das Nebeneinander von katholischer und jüdischer Gemeinde. Erst um die Mitte des Jahrhunderts entstand auch eine kleine evangelische Kirchengemeinde. Den ersten Betsaal stellte ihr die jüdische Familie Steiner im Schloss Großlaupheim zur Verfügung.“²⁵

Synagoge und Kirche

„Die Annäherung von Christen und Juden ging nur langsam vonstatten. In weiten Bereichen blieben die Konfessionen unter sich. Das betraf insbesondere das religiöse Leben in der Synagoge und in den Kirchen sowie den angeschlossenen Konfessionsschulen und konfessionellen Vereinen.“²⁶

Konfessionelle Vereine und Konfessionsschulen

„Nebenden Konfessionsschulen gab es eine Vielzahl konfessioneller Vereine. Zu den ältesten gehörten auf katholischer Seite die religiösen Bruderschaften, auf jüdischer Seite Vereine wie der Talmud-Tora-Verein oder die Chewra Kadischa (Beerdigungsbruderschaft). Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden neue konfessionelle Vereine, die stärker kulturell oder sozial orientiert waren. Bei den Katholiken waren dies vor allem die Gesangvereine „Caecilia“ und „Concordia“ oder der Katholische Arbeiter-, Gesellen- und Lehrlingsverein, bei den Juden der Leseverein „Concordia“ oder der Gesangverein „Frohsinn“.“²⁷

Privat- und Familienleben

„Das gesellschaftliche und private Leben von Katholiken, Juden und Protestanten fand bevorzugt im eigenen konfessionellen Rahmen statt. Zwar gehörten nachbarschaftliche und geschäftliche Kontakte zu Mitgliedern anderer Konfessionen zum Alltag. Ein ungeschriebenes Gesetz verpflichtete den einzelnen jedoch, private und freundschaftliche Kontakte vorrangig in der eigenen religiösen Gruppe zu suchen. Sie gab Rückhalt und Identität und zog zugleich die Grenzen nach außen. Eine interreligiöse Ehe war zu jener Zeit in Laupheim für Mitglieder aller drei Konfessionen nahezu undenkbar. Nicht zuletzt die christliche Judenfeindschaft hat überdies zum Fortbestand der gesellschaftlichen Trennlinien zwischen Christen und Juden beigetragen.“²⁸

25 Vgl. Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. 2006

26 Vgl. Ebda.

27 Vgl. Ebda.

28 Vgl. Ebda.

Auf dem Weg zum Miteinander

„Nach der rechtlichen Gleichstellung der Juden in Württemberg 1864 nahmen die jüdischen Laupheimer verstärkt am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt teil. Ab 1868 waren jüdische Honoratioren im Laupheimer Bürgerausschuss und im Gemeinderat kommunalpolitisch tätig. Christliche und jüdische Bürger, allen voran der jüdische Stadtrat Joseph Lämmle, der schon im ersten demokratischen Verein des Ortes 1848/49 aktiv gewesen war, setzten sich gemeinsam für die Stadterhebung Laupheims 1869 ein. Auf politischer Ebene versuchten Katholiken, Juden und Protestanten zum Wohle der Stadt harmonisch zusammenzuarbeiten.“²⁹

Latein- und Realschule

„Neben den konfessionellen Milieus entwickelte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert ein überkonfessioneller gesellschaftlicher Bereich, in dem Christen und Juden Wege des Miteinanders fanden. Gemeinsam engagierten sich Christen und Juden für das Gemeinwohl und die Entwicklung der Stadt. So ging zum Beispiel die Einrichtung der Lateinschule, und später auch der Realschule, auf eine christlich-jüdische Initiative zurück.“³⁰

Gemischtkonfessionelle Vereine

„Etwa seit den 1860er Jahren entstanden neben den konfessionellen Vereinen neue überkonfessionelle Vereine, in denen sich Christen und Juden gleichermaßen engagierten. Zu nennen sind neben dem Gewerbeverein vor allem der Radfahrerverein, der Schützenverein, der Militärverein, der Turnverein. Im Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVL) setzten sich Christen und Juden gemeinsam für die Begründung der Stadt ein. Zumeist waren die Mitglieder dieser gemischtkonfessionellen Vereine jüngere Männer, die bürgerlich orientierten Familien entstammten. Abgesehen von den konfessionellen Frauenvereinen blieben Frauen vom Vereinsleben der Stadt weitgehend ausgeschlossen. Das Miteinander von Christen und Juden im gesellschaftlichen Leben erlebte seinen Höhepunkt in den 1920er Jahren. Inwieweit die Kontakte auch in das Privat- und Familienleben der Menschen hineinreichten, lässt sich schwer beurteilen.“³¹

29 Vgl. Nebeneinander. Miteinander. Gegeneinander. 2006

30 Vgl. Ebda.

31 Vgl. Ebda.

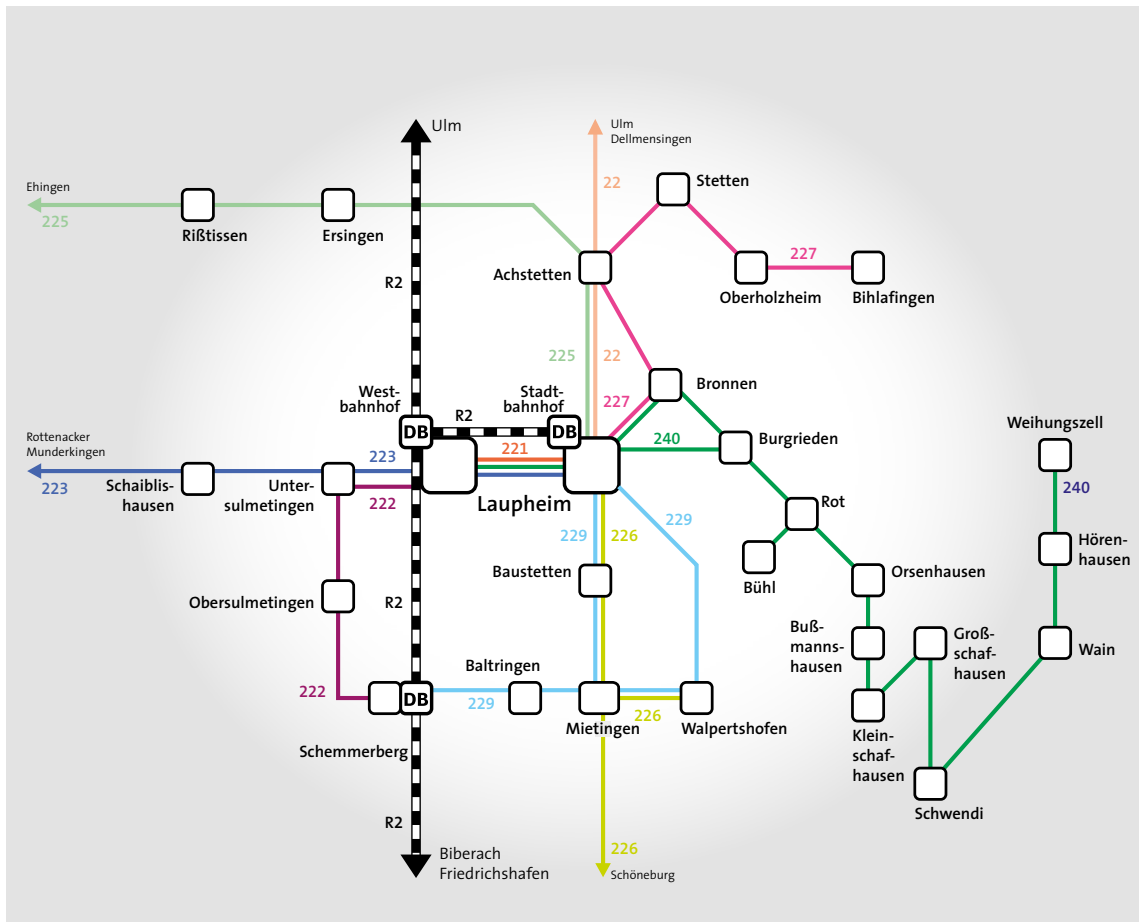


Abb. 18 - Überregionaler öffentlicher Verkehr



Abb. 19 - Nahverkehr

Verkehr allgemeines

Durch den ersten Flächennutzungsplan wurde die B 30 vierspurig ausgebaut und ein zusätzlicher Knoten „Laupheim-Mitte“ gebaut. Dies war ein Meilenstein zur Verbesserung der Verkehrslage und Anbindung an das überregionale Straßennetz.³²

Durch den Zuwachs an Gewerbe und Einwohnern der letzten Jahre sieht sich die Raumschaft mit einem enormen Zuwachs an Verkehr konfrontiert. Dies fordert langfristige Verkehrskonzepte. Diese stehen in Konkurrenz mit dem Ziel Laupheim die Innenstadt attraktiver zu machen und bestmöglich von Verkehr zu verschonen.³³

Ziele der Verkehrsplanung

Um die Innenstadt Laupheim weiter von Durchgangsverkehr zu befreien, bedarf es weiterer Bemühungen. Diese dürfen aber nicht die Andienung der Betriebe für Einkauf & Dienstleistung einengen oder gar behindern. Stellplätze für den Hauptgeschäftsbereich sind nahe gelegenen vorhanden. Diese sind aber bei der Umgestaltung zu sichern, beziehungsweise zu erweitern. Im Innenstadtbereich sind die Straßenräume gestalterisch zu ergänzen.³⁴

Verkehrsberuhigte Bereiche und Kreuzungen

In Wohngebieten soll der Verkehr weitgehend beruhigt werden. Anstelle von Lichtzeichenanlagen sollen nach Möglichkeit Kreisverkehre erbaut werden.³⁵

Tempo 30 verkehrsberuhigte Bereiche

In Knotenpunkten und Fahrbahnquerschnitten orientiert man sich nicht nur an der zukünftigen Entwicklung der Verkehrsbelastungen sondern auch an örtlichen Erfordernissen. In erster Linie richtet man sich in den Wohngebieten nach sozialer, umwelttechnischer und wirtschaftlicher Faktoren. In der Kernzone verfolgt man hauptsächlich auch das Ziel der flächenhafter Verkehrsberuhigung davon ausgenommen sind übergeordnete Straßen und Gewerbegebiete ohne Verkehrsbeschränkung.³⁶

Ruhender Verkehr

In der Vergangenheit gab es in der Innenstadt eine eher knappe Parksituation. Diese wurde durch einige Umplanungen erreicht. Damals wurde der Marktplatz, Mittelstraße und die Rabenstraße umgestaltet. Bei dieser Umgestaltung sind einige Parkplätze weggefallen. Jedoch wurden durch neue Parkraumkonzepte neue Parkplätze am Schulzentrum, am Stadtbahnhof, in der Radstraße und am Kulturhaus geschaffen. Am Schlosspark wurde die Parksituation nur umgebaut.³⁷

32 Vgl. FNP 2015, 2006.

33 Vgl. Ebda.

34 Vgl. Ebda.

35 Vgl. Ebda.

36 Vgl. Ebda.

37 Vgl. Ebda.

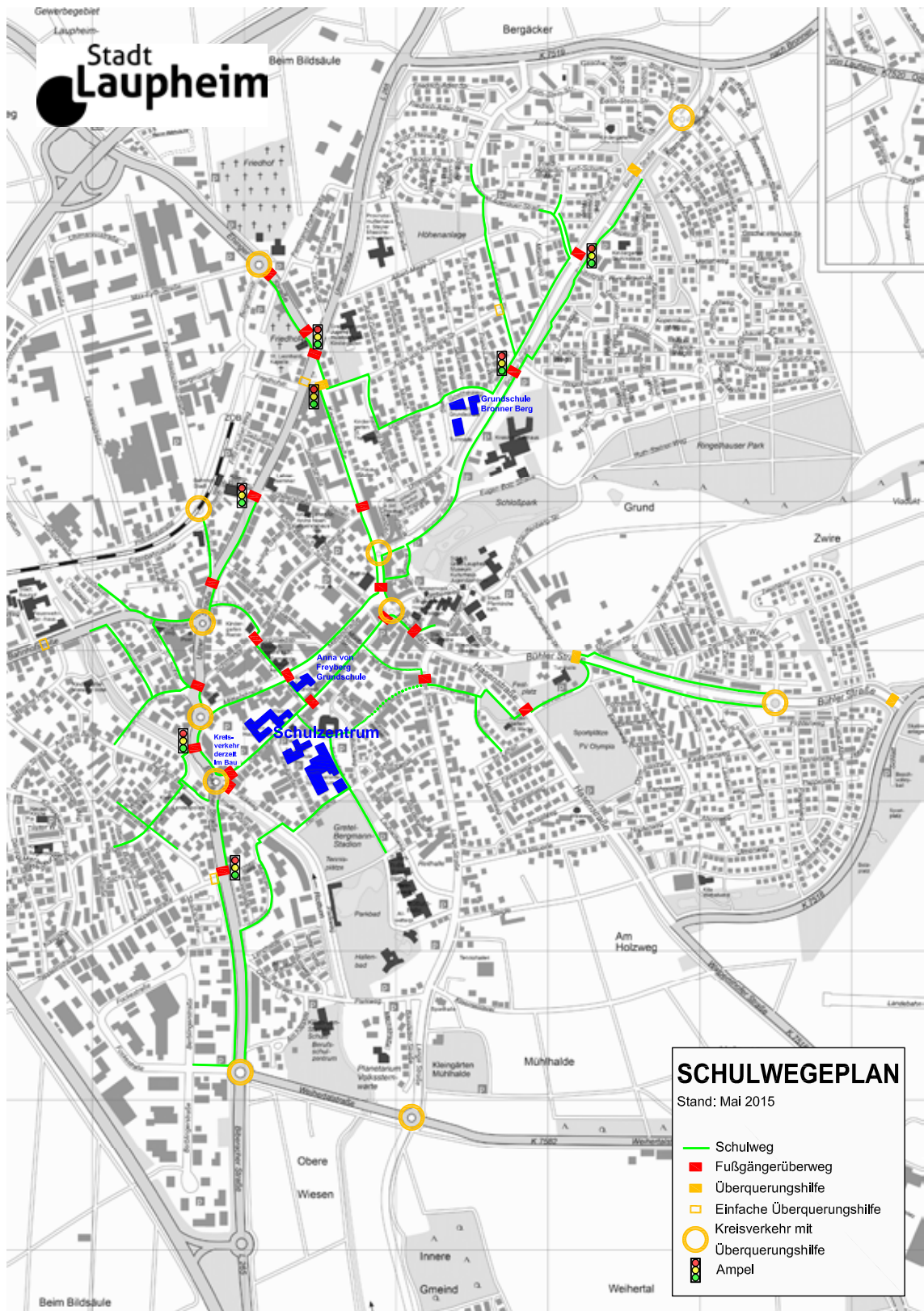


Abb. 20 - Wegeempfehlung

RAD UND FUSSWEGE

Radverkehr und dessen Ausbau wird als ein wichtiger Planungspunkt bei der Stadtplanung angesehen. Bei neuen Entwürfen soll die Chance zur Erstellung neuer Verbindungen genutzt oder bestehende verbessert werden. ³⁸

Das Konzept der Radwege verbindet Verkehrsquellen wie Wohngebiete inklusive Ortsteilen mit den wichtigsten Verkehrszielen, wie Schule, Arbeit, Versorgung und Freizeit. Das jetzt schon sehr gute Netz soll weiter ausgebaut werden. Schon heute ist es nahtlos in das Kreis Radwegenetz integriert. Als Grundlage für Laupheim Planung dienen so genannte Radfahrtrassen. (übergeordnete städtische Verbindungen) an denen der Radverkehr besonders gefördert werden soll. ³⁹

³⁸ Vgl. FNP 2015, 2006.

³⁹ Vgl. Ebda.



LANDMARKS

In diesem Teil wird versucht für den Ortskern wichtige Landmarks darzustellen. Sie geben Laupheim unter anderem sein unverwechselbares Gesicht und zeigen die Wurzeln und Ursprünge der Stadt auf.

Die grüne Umrandung zeigt wo sich das zu überplanende Wettbewerbsgebiet befindet. In unmittelbarer Nähe zum Planungsgebiet befindet sich das Rathaus, der Marktplatz, das Kaufhaus Einstein und der Schlosspark. Unweit vom Planungsgebiet liegen das Schloss Groß Laupheim, das Kulturhaus, die Stadtpfarrkirche und die in der 7. Generation geführte Kronen-Brauerei. In einiger Entfernung liegen der Jüdische Friedhof mit Museum und der Carl Lämmle Brunnen.

Das Klinikum nord-östlich vom Planungsgebiet nimmt eine größere Fläche ein und sichert die Gesundheitsversorgung der Stadt sowie von vielen Nachbargemeinden.

wichtige Blickachsen ↔



Abb. 21 - Luftbild mit Icons

SCHLOSSPARK

40

Er gilt als ein Prachtstück der Landschaftsarchitektur und ist für viele Laupheimer das grüne Naherholungsgebiet inmitten der Stadt. Bereits 1894 wurde er von Kilian von Steiner angelegt. Er verband in seiner Gestaltung Nützlichliches mit der Schönheit der Natur, zwei der Weiher wurden zur Fischzucht und zur Eisgewinnung für die damalige Schlossbrauerei genutzt.⁴⁰

Im Park wachsen exotische Pflanzen, und es wurden verschiedene geschwungene Wege und Wasserläufe angelegt. 2011 wurde der Garten zum Denkmal erklärt. Das Besondere daran ist auch, dass er bis 2010 von vielen Bürgern selbst gepflegt worden ist, bis der Landschaftsarchitekt Hartmut Teske einen Pflegeplan erstellte, welcher zur Zeit denkmalgerecht umgesetzt wird. Die Schönheit der vergangenen Zeit soll nun wieder neu erblühen.⁴¹



Abb. 22 - Schlosspark



Abb. 23 -Schlosspark und Schloss

40 Vgl. Erhebung zur Großen Kreisstadt Laupheim

41 Vgl. Ebda.

SCHLOSS GROSS LAUPHEIM

Der einstige Herrschaftssitz besteht aus mehreren Gebäudeteilen, der „Lehensburg“, den Schlössle, dem neuen Schloss und dem Ökonomie Gebäuden, in welchem heute das Kulturhaus untergebracht ist.⁴²

Der heutige wiederhergestellte Zustand widerspiegelt den Zustand des Schlosses von 1752 in den siebziger Jahren wurde das Schloss in den Zustand des 18. Jahrhundert zurückgebaut. Erstmals wurde die „vestin“, 1325 urkundlich erwähnt. In den Jahrhunderten gab es immer wieder zu Zerstörungen am Anwesen. 1843 wurde sie vom jüdischen Laupheimer Viktor Steiner erworben. 1853 erwarb er das Baurecht und baute hinter dem Schloss eine Brauerei. Die Familie bewohnte bis 1961 das Schloss. Danach kaufte es die Stadt Laupheim.⁴³



Abb. 24 - Schloss Groß Laupheim



25 - Abb. hist. Bild Schloss

42 Vgl. <http://www.ggg-laupheim.de/Berichte%20von%20Mitgl/Schlossgeschichte/Schloss-Geschichte.htm>

43 Vgl. Ebda.

KULTURHAUS

42

Was den Ort Laupheim in der Region besonders macht ist, dass er nicht wie die meisten eine Stadthalle besitzt, dafür aber das Veranstaltungszentrum des Kulturhauses, welches im ehemaligen Ökonomiegebäude des Schlosses untergebracht ist.

Ein Gebäude, das aus seinem jahrhundertalten Schlaf erweckt und liebevoll saniert und ausgebaut wurde. Im Zentrum des Kulturhauses ist der große Saal untergebracht, welcher Platz für Konzerte, Theateraufführungen, Messen, Feiern und weitere kulturellen Veranstaltungen bietet.



Abb. 26 - Kirche am Schloss



Abb. 27 - Kirche am Schloss

KRONEN - BRAUEREI

Die Kronen-Brauerei kann stolz auf eine über 250-jährige Tradition zurückblicken und zählt in Laupheim zu einem der ältesten familiengeführten Betriebe. Immerhin schon in 7. Generation.⁴⁴

Zur Geschichte: 1753 wird von Ludwig Eble im Gasthaus zur Krone das erste Bier gebraut. 1867 wird das heute noch in seiner Grundform stehende Hauptgebäude errichtet. 2003 feiert die Brauerei ihr 250-jähriges Bestehen. 2010 erfolgt eine grundlegende Modernisierung der gesamten Produktionsanlage.⁴⁵



Abb. 28 - Handskizze Kronen Brauerei



Abb. 29 - hist. Foto Kronen Brauerei

44 Vgl. <http://www.kronenbrauerei-laupheim.de/unternehmen/historie>

45 Vgl. Ebda.

KAUFHAUS EINSTEIN

44

Das vom Textilhandelsunternehmer David Moses Einstein 1904 eröffnete Kaufhaus verkaufte anfangs Damenmode und Kurzwaren. Nach dem ersten Weltkrieg wurde es von Einsteins Söhnen weitergeführt. Weil aber in der NS-Zeit die Geschäfte stark zurückgingen, verkaufte man das Haus an Herrn Schurr und wanderte in die Schweiz aus. Herr Schurr eröffnete das Kaufhaus 1939 wieder. 2015 ging es in den Besitz einer regionalen Modekette über.⁴⁶



Abb. 30 - Kaufhaus Einstein



Abb. 31 - Innenraum Kaufhaus Einstein

⁴⁶ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kaufhaus_Einstein

RATHAUS

Das Rathaus wurde in den 70er Jahren von Prof. Roland Ostertag geplant. Im Zuge des Wettbewerbs wird über einen Abriss oder die Sanierung nachgedacht. In meinem Entwurf ist kein Abriss geplant, da die vorhandenen Strukturen eine hervorragende Möglichkeit einer Sanierung und Umgestaltung bieten. Die Stadtbibliothek allerdings wird ausgelagert und in ein neues Gebäude umziehen, damit der Flächenbedarf gedeckt werden kann - seit letztem Jahr ist Laupheim nämlich zur Großen Kreisstadt erhoben worden.⁴⁷



Abb. 32 - Rathaus



Abb. 33 - Innenraum Rathaus

⁴⁷ Vgl. Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Neugestaltung Ortszentrum Laupheim zwischen Rathaus und Schlosspark

STADTPFARRKIRCHE ST. PETER & PAUL

Die katholische Stadtpfarrkirche wurde 1623 bis 1661 in barockem Stil gebaut. Sie ist eines der Wahrzeichen Laupheims. Kenner der schwäbischen Barockstraße kommen gerne auf einen Besuch vorbei.



Abb. 34 - Kirche am Schloss



Abb. 35 - Innenraum Kirche

HAUS AM JÜDISCHEN FRIEDHOF

Das Gebäude wurde 1907 als Leichenhaus der jüdischen Gemeinde erbaut und ist heute neben Denkmal ein Teil des Laupheimer Museums.⁴⁸

Der jüdischer Friedhof liegt unweit vom Schloss-park mitten in der Stadt. 1730 wurde er wahrscheinlich angelegt. Dies war auch die Zeit als die ersten jüdischen Familien nach Laupheim siedelten.⁴⁹



Abb. 36 - jüdischer Friedhof



Abb. 37 - Karte jüdischer Friedhof

48 Vgl. <http://museum-laupheim.de/juedischer-friedhof/>
49 Vgl. Ebda.

CARL-LÄEMMLE- BRUNNEN

48

Carl Lämmle wandert als 17 jähriger nach Amerika aus und wurde Mitbegründer von Hollywood. Er ist der Gründer von Universal Studios und bringt Filmklassiker wie Frankenstein und Drakula auf die Leinwand.

Seinen 150. Geburtstag feiert die Stadt Laupheim in diesem Jahr und verleiht erstmalig den großen deutschen Lebenswerkpreis für Filmproduzenten. Dieses Jahr wurde er an Roland Emmerich verliehen.



Abb. 38 - Carl Laemmle Statue

PLANETARIUM LAUPHEIM

Bereits 1975 wurde der Verein „Volkssternwarte Laupheim e.V.“ gegründet, und seit 1990 gibt es in Laupheim das Planetarium. Es lässt den Besucher in die Tiefen und Wunder des Weltalls eintauchen. Seit 2012 ist es mit modernster Technik ausgestattet und lockt jährlich tausende Besucher an.



Abb. 39 - Planetarium

PARKBAD

In Laupheim wird schon seit 1934 die Badekultur im städtischen Freibad & Natursee groß geschrieben. Das Freibad ist sehr idyllisch an einem Natursee gelegen, mitten im Grünen und lockt in den Sommermonaten jährlich viele Besucher nach Laupheim.



Abb. 40 - Bild Parkbad historisch

NUTZUNGEN - VERWALTUNG

50

Direkt am Rande des Planungsgebietes befindet sich das Rathaus, das derzeit Meldeamt, Standesamt, Straßenbauamt und auch die Bibliothek vereint. Diese wird durch den Entwurf bzw. die Neugestaltung ins Planungsgebiet integriert und im Gebäude?? angesiedelt. Das Rathaus liegt direkt am Marktplatz und somit quasi im „Herzen“ von Laupheim. Von dort aus erreicht man in wenigen Gehminuten das Schloss, den Schlossgarten, die Brauerei und direkt die Mittelstraße, die die zentrale Einkaufsstraße bildet. Unweit vom Marktplatz findet sich auch die KFZ-Zulassungsstelle der Stadt Laupheim, die eine Außenstelle der Zulassungsbehörde des Landkreises Biberach darstellt. Die Polizei der Stadt findet man rund 1 km abseits des Stadtkerns. Die Feuerwehr befindet sich ebenso etwas abseits des Stadtzentrums in der Bahnhofstraße und ist somit sehr gut an die Verkehrswege angebunden.



Abb. 41 - Schwarzplan mit Markern

- Polizei
- Rathaus mit Meldeamt, Standesamt & Straßenbauamt
- Feuerwehr
- Zulassungsstelle

NUTZUNGEN - DIENSTLEISTUNGEN

Durch die hohe Bebauungsdichte und die Nähe zum Marktplatz und der Mittelstraße und der dadurch stark frequentierten Straßen findet man in direkter Umgebung vom Rathaus drei Reisebüros und mehrere Anwälte. Ins Auge fällt auch unmittelbar bei der Betrachtung des Stadtplans?? die hohe Anzahl an Versicherungen, die überproportional zu den restlichen Dienstleistungskategorien vertreten sind. Die Filiale der deutschen Post findet man hinter dem Rathaus in einem gemeinsamen Komplex mit mehreren Handelsbetrieben. Durch großzügige zugehörige Parkflächen abseits der öffentlichen Parkplätze und der Lage im Ortskern ergibt sich eine optimale Anbindung an den öffentlichen wie auch Kfz-Verkehr. Nach Süden hin lässt die Konzentration der angebotenen Dienstleistungen nach, nach Norden hin ist das Angebot noch etwas stärker ausgeprägt, jedoch kommt es auch dort nur mehr vereinzelt vor.



Abb. 42 - Schwarzplan mit Markern

- | | | | |
|----------|-----------------|-------------|-------------------|
| ● Post | ● Sonnenstudio | ● Bank | ● Versicherung |
| ● Anwalt | ● Touristeninfo | ● Reisebüro | ● Personalleasing |

NUTZUNGEN - HANDEL

52

Die Konzentration der Handelsbetriebe im Stadtkern verhält sich ähnlich wie jene bei den Dienstleistungsbetrieben. Sie finden sich zahlreich entlang der Hauptverkehrsader. Auffälliger ist diesmal eine Ausdehnung dieser Nutzungsgruppe Richtung Westen/Südwesten hin. Weiters findet man eine Konzentration im Nordwesten im Neubau-Gebiet, was sich daraus ergibt, dass dort viele junge Familien angesiedelt sind und deren Versorgung dadurch gewährleistet wird.



Abb. 43 - Schwarzplan mit Markern

HANDEL

- | | | | | | | | | | |
|----|-------------------|---|----------|----|-----------|----|------------|----|------------|
| BA | Bäcker | C | Computer | GE | Geschenke | O | Optiker | St | Stoffe |
| BL | Blumen | D | Drogerie | K | Koffer | S | Schmuck | T | Tankstelle |
| B | Bioladen | E | Elektro | M | Mode | Su | Supermarkt | F | Fahrräder |
| BÜ | Bücher & Bäckerei | G | Galerie | Mö | Möbel | SP | Sport | | |

NUTZUNGEN - GEWERBE

Ähnlich wie bei der vorherigen Nutzungsgruppe, dem Gewerbe, fällt hier eine Verteilung auf, die sich rund um den Stadtkern konzentriert, deren Konzentration der Ausläufer aber Richtung Westen/Nordwesten am stärksten ausgeprägt ist. Interessant ist auch die starke Ausprägung an Immobilien- und Architektenbüros im Vergleich zum klassischen Gewerbe der Installateure, Fliesenleger und dergleichen. Wären erstere auf das stetige Wachstum der Stadt Laupheim zurück zu führen, dann bleibt die Frage bestehen, warum die Handwerksbetriebe nicht ähnlich stark ausgeprägt sind.

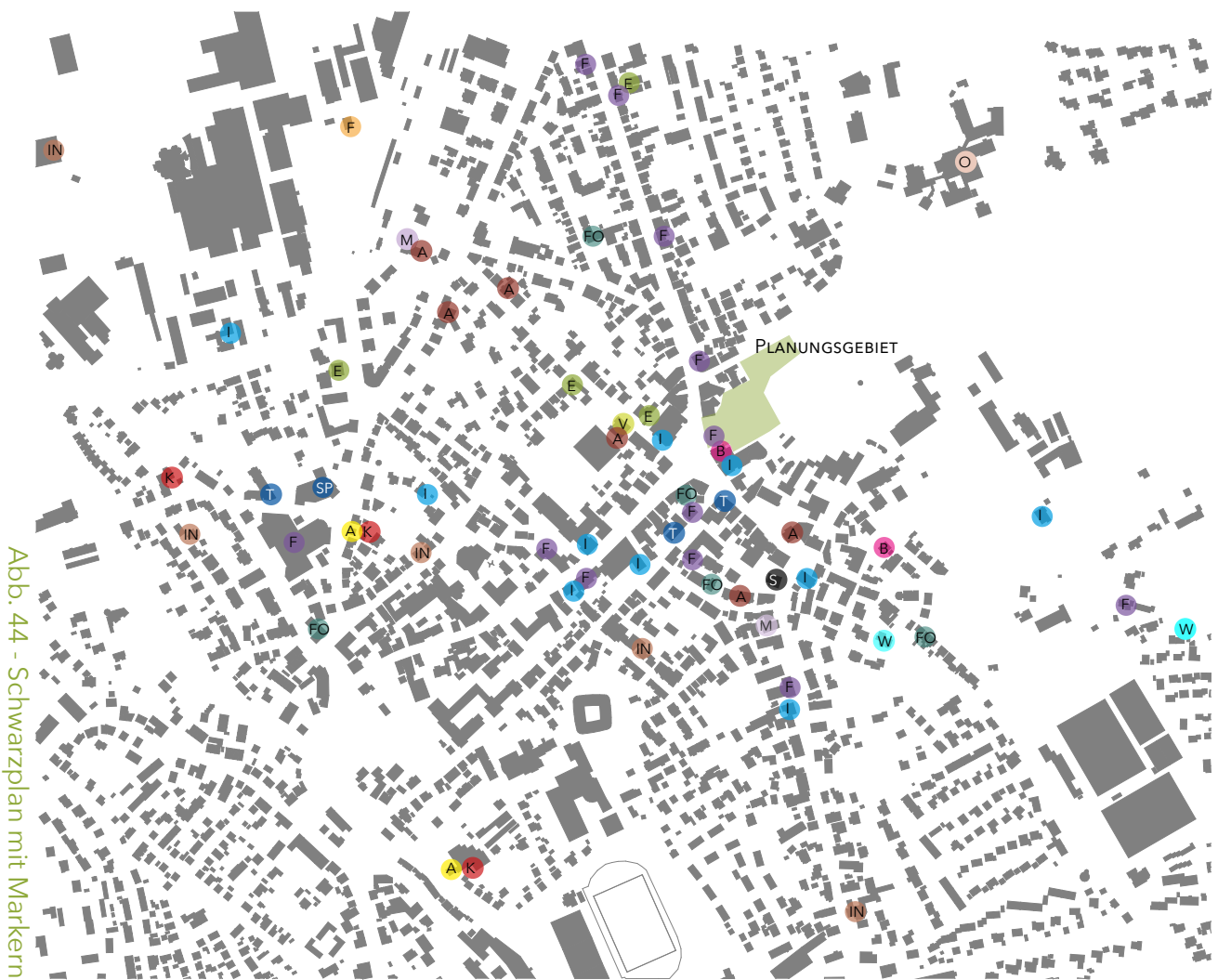


Abb. 44 - Schwarzplan mit Markern

- | | | | |
|---|--|---|--|
| ● A Autohaus | ● FC Fotograf | ● K KFZ-Werkst. | ○ O Orthopädie |
| ● B Beratung | ● F Frisör | ● M Maler | ● V Vermessung |
| ● E Elektriker | ● I Immobilien | ● S Schneiderei | ● W Webdesign |
| ● F Fliesen | ● IN Installateur | ● T Telekommunikation | ● A Architekt |

NUTZUNGEN - GASTRONOMIE

54

Das Thema Gastronomie zeigt ebenfalls eine starke Häufung von Betrieben im Stadtkern rund um Marktplatz und Rathaus. Auffallend ist, dass sich die Hotellerie ausschließlich im Stadtkern angesiedelt hat. Drei Hotels befinden sich direkt neben den Schlossgärten und bieten teilweise den direkten Blick auf Garten und das Schloss selbst und bleiben trotzdem in direkter Nähe zum Marktplatz, der angrenzenden Haupteinkaufsstraße und dem öffentlichen sowie privaten Verkehr. Die Öffnung und Erweiterung des Marktplatzes durch den gegenständlichen Entwurf öffnet die Blickachse zum Schlosspark hin, wo der Entwurf auch das geplante Kino Onkel Carl sieht. Dadurch ergibt sich eine optimale Verlängerung des derzeitigen Stadtkerns mit seinen stark vertretenen Nutzungsgruppen und verbindet somit auch den Bereich des Schlossgartens optisch mit dem direkten Hauptverkehrsplatz.



Abb. 45 - Schwarzplan

- | | | | | | | | |
|---|------|---|----------|---|----------|---|------------|
| B | Bar | G | Gasthaus | I | Imbiss | R | Restaurant |
| C | Café | H | Hotel | P | Pizzeria | S | Spielhalle |

NUTZUNGEN - BILDUNG

Als letzter Punkt soll hier das Thema Bildung beleuchtet werden. In Laupheim findet man zahlreiche Bildungseinrichtungen für die unterschiedlichen Schulstufen sowie 2 Kindergärten. Die Stadtbibliothek und das Schlossmuseum mit seinen Ausstellungen runden das ausgewogene Bildungsangebot ab. Derzeit befindet sich die Stadtbibliothek direkt neben dem Planungsgebiet, der Entwurf beinhaltet jedoch eine Umsiedlung in die neuen Gebäude des Entwurfs, was sowohl Verwaltung als auch Bibliothek ermöglicht, sich räumlich auszudehnen. Auffallend ist, dass sich quasi sämtliche Einrichtungen der Nutzungsgruppe vom Marktplatz beginnend nach Süden (ebenfalls Südost und Südwest) hin verteilen. Carl Laemmle ist ebenfalls eine Schule gewidmet, das Carl-Laemmle-Gymnasium, das sich direkt neben der Friedrich-Adler-Realschule befindet.



Abb. 46 - Schwarzplan

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| ● Carl-Laemmle Gymnasium | ● Anna-von-Freyberg-Schule |
| ● Friedrich-Adler-Realschule | ● Friedrich-Uhlmann-Schule |
| ● Wielandschule | ● Kindergarten |

KLIMADATEN

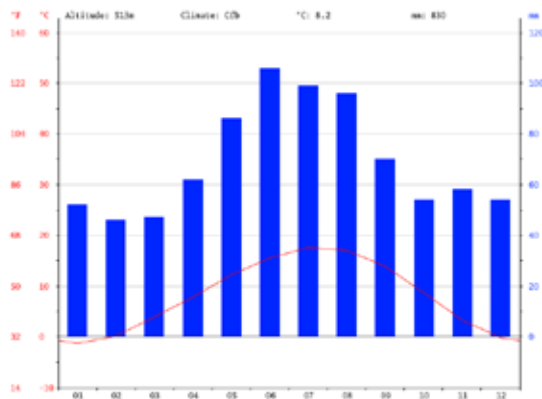


Abb. 47 - Temperaturkurve

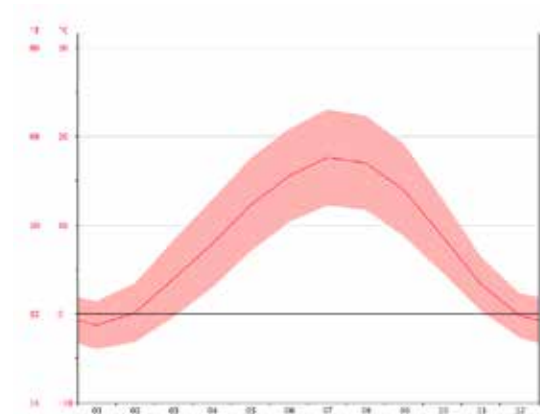


Abb. 48 - Temperaturkurve

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ø. Temperatur (°C)	-1.3	0.1	3.9	7.8	12.2	15.5	17.6	17	13.9	8.7	3.3	-0.2
Min. Temperatur (°C)	-4	-3.2	-0.4	2.9	7	10.3	12.2	11.7	8.7	4.6	0.3	-2.7
Max. Temperatur (°C)	1.4	3.4	8.3	12.8	17.5	20.8	23	22.3	19.1	12.9	6.4	2.3
ø. Temperatur (°F)	29.7	32.2	39.0	46.0	54.0	59.9	63.7	62.6	57.0	47.7	37.9	31.6
Min. Temperatur (°F)	24.8	26.2	31.3	37.2	44.6	50.5	54.0	53.1	47.7	40.3	32.5	27.1
Max. Temperatur (°F)	34.5	38.1	46.9	55.0	63.5	69.4	73.4	72.1	66.4	55.2	43.5	36.1
Niederschlag (mm)	52	46	47	62	86	106	99	96	70	54	58	54

Abb. 49 - Daten über das Jahr

GRÜNFLÄCHEN

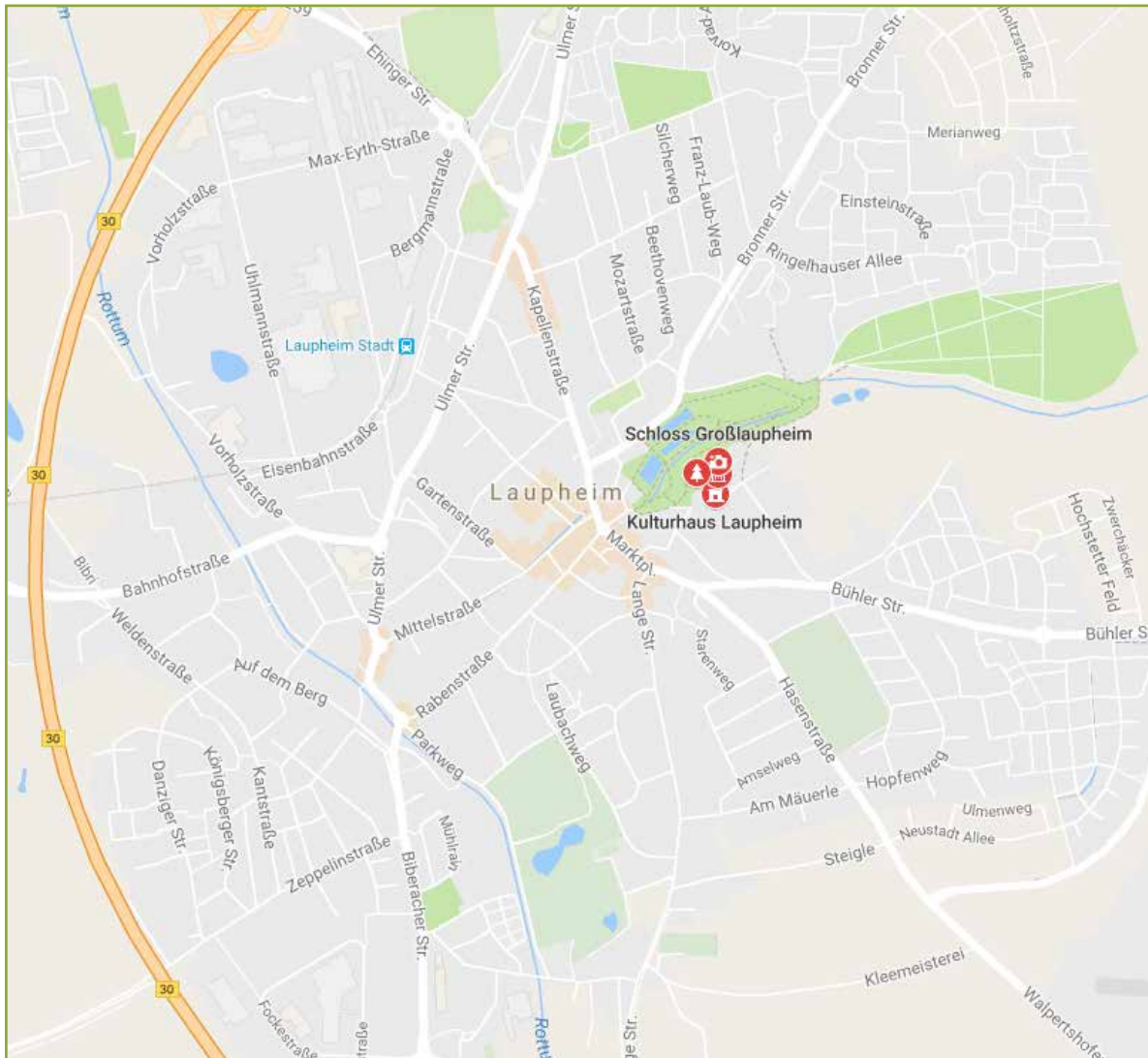


Abb. 50 - Grünflächen



PLANUNGSAREAL & WICHTIGE BEREICHE



Abb. 51 - Luftbild mit Markierung





Abb. 52 - Luftbild mit Markierung

AUFGABE DES IDEENWETTBEWERBS

2016 startet ein offener Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Ortszentrums von Laupheim.

Der Wettbewerb hat die Aufgabenstellung der städtebauliche Umgestaltung und die Gestaltung des Freiraums für einen Abschnitt des Stadtzentrums von Laupheim. Einige Gebäude zwischen Schlosspark und Marktplatz stehen zur Disposition. Mit diesen und dem öffentlichen Grundstück ergibt sich ein zusammenhängender Bereich, der neu gestaltet werden kann. Damit ist der Weg für eine Neuordnung für den Übergangsbereich zwischen Marktplatz und Schlosspark gegeben, gleichzeitig wird eine Reduzierung des Durchgangsverkehr für diesen Bereich angestrebt. Ziel ist es also, die Qualität des Platzes - was Aufenthaltsqualität und Organisationen anbelangt - für den Wochenmarkt und kulturelle Veranstaltungen, wie die diversen Stadtfeste, zu verbessern.⁵⁰

50 Vgl. Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Neugestaltung Ortszentrum Laupheim zwischen Rathaus und Schlosspark

GRÜNDE GEGEN DIE NEUORDNUNG DES ZENTRUMS



- Hohe Investitionen von öffentlicher und privater Hand
- Fehlentscheidungen können das Zentrum in dessen Funktion für die nächsten Jahrzehnte beeinträchtigen bedeuten
- Verantwortlichkeit gegenüber der Bevölkerung - politischer und finanzieller Natur

GRÜNDE FÜR DIE NEUORDNUNG DES ZENTRUMS



- Einmalige historische Chance zur Schaffung eines neuen Ortskerns
- Stärkung des Zentrums
- Positive Auswirkungen auf die Ökonomie
- Belebung der örtlichen Bauindustrie

SICH FÜR MICH ERGEBENDE FRAGESTELLUNGEN

Im wesentlichen ergeben sich für eine gute Projektierung des neu zu planenden Zentrums vier grundlegende Fragen.

Um diese Fragen sinnvoll beantworten zu können konzentriere ich mich auf die eigene Recherche und Analyse als auch auf die Analysen der Stadtplanung von Laupheim und dessen Ergebnisse.



Welche Potenziale hat das Planungsgebiet?

Welche räumliche Neuordnung stärkt das Zentrum - belebt es und macht es attraktiver?

Wie kann die Neugestaltung zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung führen?

Wie kann eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs erfolgen und gleichzeitig das Zentrum in seiner Funktion nicht beeinträchtigt?



Abb. 53 - Handskizze Planungsgebiet

ERKENNTNISSE

Die Untersuchung zeigt, dass das Planungsgebiet das Bindeglied zwischen Schlosspark und historische Altstadt kern darstellt. Es liegt mitten im kulturellen und veranstaltungstechnischen Zentrum des Ortes. Ebenso ist es ein wichtiges Gebiet zwischen den am Schlosspark angrenzenden Wohngebieten, dem Krankenhausareal im Nord-Osten und dem Innenstadtzentrum / Marktplatz.

Dies ist eine von vielen Bürgern stark frequentierte Verbindungsachse. Nicht zuletzt nutzen diese viele Schüler auf ihrem täglichen Schulweg. Die Erweiterung des Marktplatzes hin zum Stadtpark ist vergleichsweise einfach zu bewerkstelligen, jedoch ist hierfür der Abriss von Gebäuden notwendig, deren Eigentümer den Umbaumaßnahmen bereits zugestimmt haben. Diese erhalten zum Ausgleich Flächen in der neu zu erstellenden Blockteilbebauung der den Gebäudeblock an der Volksbankschließen soll. Dieser wird sich in das städtebauliche Bild gut integrieren.

Die zwischen der neuen Erweiterung des Marktplatzes und dem alten Marktplatz verlaufende Verkehrsader soll im Zuge der im Flächennutzungsplan geforderten Verkehrsberuhigung in eine Tempo-30-Zone umgewandelt werden. Das Färbergässle am Park soll in der Mitte unterbrochen werden, um eine Verbindung ohne Verkehr zu schaffen, welche die neue Marktplatzerweiterung und den Schlosspark verbinden soll. Die Andienung der flankierenden Blöcke rechts und links der neuen Erweiterung erfolgt über die verbleibenden Teilstücke des Färbergässles.



Abb. 54 - Schwarzplan





Abb. 55 - Stereoskopische Darstellung

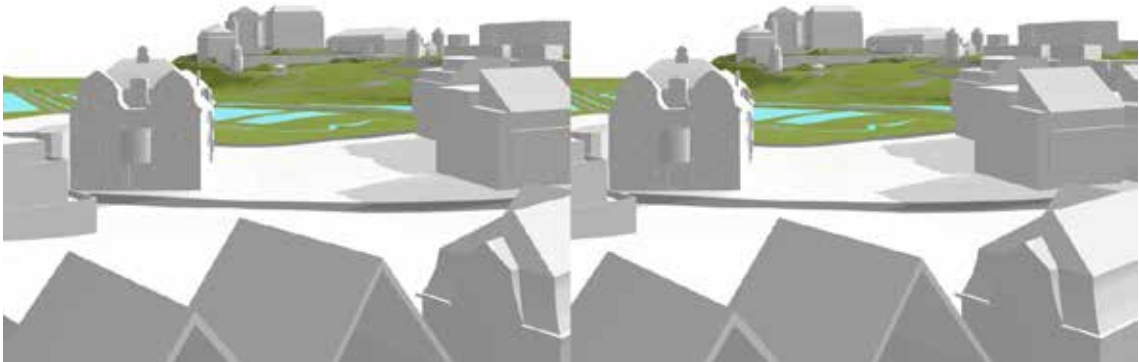


Abb. 56 - Stereoskopische Darstellung



Abb. 57 - Stereoskopische Darstellung



Abb. 58 - Stereoskopische Darstellung - Screenshots VR vom Smartphone

Um das Projekt anschaulich präsentieren zu können und für die eigene Analyse der städtebaulichen Situation habe ich ein 3-D Modell der Innenstadt von Laupheim erstellt.

Dieses kann mit der neuesten Technik der Visualisierung - der Virtual Reality - Brille angesehen werden. Eine stereoskopische Methode der virtuellen Darstellungstechnik.

Diese Technik ermöglicht es einem quasi - eins zu eins - in das Modell „einzusteigen“. Man kann damit ein gutes Gefühl für den Raum entwickeln, egal in welchem Raum man sich derzeit selbst befindet.



Abb. 59 - Foto 3D Modell von Oben



Abb. 60 - Foto VR-Brille mit Lageplan Laupheim



MEINE VARIANTEN

Von Anfang an stand auf Grund der eher kleinteiligen Struktur des Planungsgebietes fest, dass die Bebauung eher Ergänzung des Bestandes ein „gefühlvolles“ Einsetzen in die Struktur sein muss.

Die Bildung von Platzbereichen sowie die Herstellung von Blickachsen, z.B. vom Rathaus zum Schloss war mir wichtig, um wechselnde spannungsreiche Raumbildungen zu bekommen. (siehe dazu die Bilder vom Modell).

Alle Varianten hatten diese Achse Rathaus - Schloss als wichtige Blickbeziehung. Eine Variante hat die Grundsätzliche Überlegung für die Fussgänger eine zweite Ebene zu schaffen - kreuzungsfrei. Sinnvoll wäre dies nur beim Neubau eines Rathauses gewesen. Da diverse Anpassungen in der Straßenebene beim Bestand notwendig gewesen wären. Diese Variante zeigt bei näherer Betrachtung keine wirklichen Vorteile auf. Sie hätte eher das vorhandene Stadtbild zerrissen und wurde verworfen.

Bei der Variante die weiterentwickelt wurde konnte durch die Platz- und Straßengestaltung zwischen Rathaus und neuer Passage gestalterisch als „Einheit“.

Der Verkehr ist durch bestehende Umfahrungen deutlich geringer als früher und mit der Tempo 30 Zone nach unten geregelt.

Bei den Varianten wurde das Kulturgebäude - das neue Kino „Onkel Carl“ in Varianten untersucht. Ebenso die Position des Cafés im Park und die Blockrandbebauung.

Entschieden habe ich mich für eine strenge Randbebauung, als „Tor“, als Passage mit Aktivitäten, sich öffnend zur Freizeit, zum Park - mit Bibliothek, Café und Kino am neuen Carl-Laemmle Platz. Das Hereinführen der Grünzone, des Schlossparks, mit seinen Wasserflächen am Rande der neuen Mitte mit seinem Café am Carl Laemmle Platz.

Der städtebauliche Entwurf hat für mich hervorragende Qualitäten in der Lage der Kulturgebäude zueinander und den Blickbeziehungen untereinander. Den Platzbildungen mit spannungsreichen „Einengungen“ in der Randbebauung mit Öffnung zur Stadt bzw. zum Park.

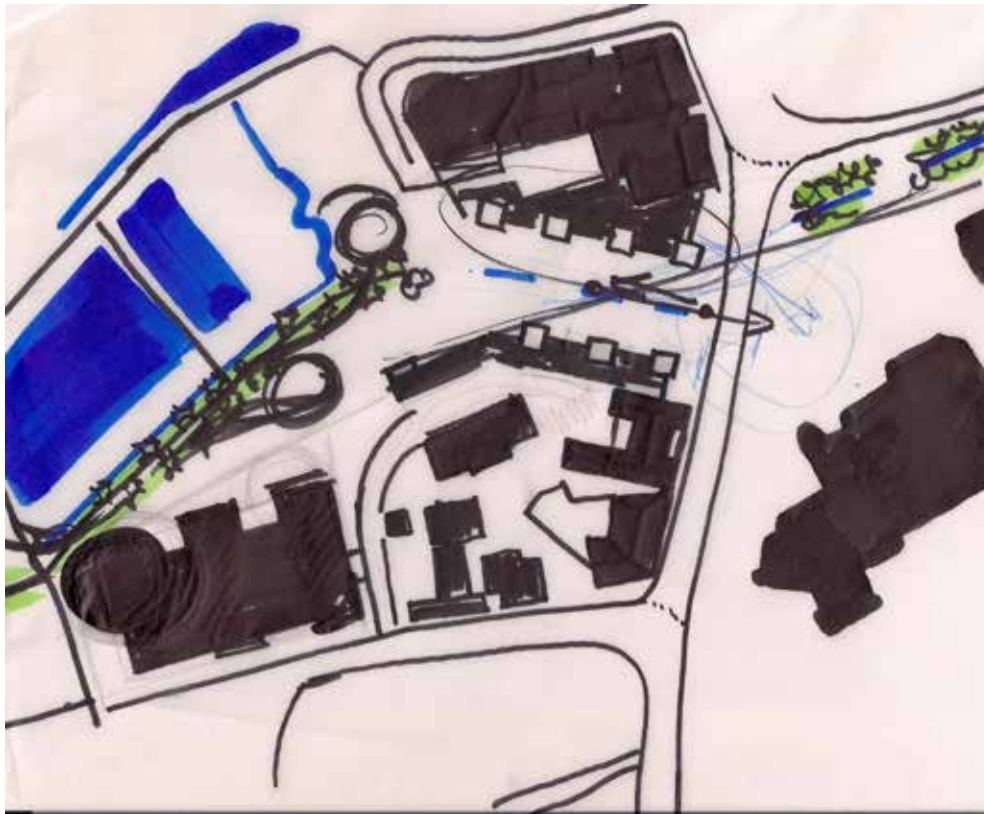


Abb. 61 - Skizze Variante



Abb. 62 - Skizze Variante



Abb. 63 - Skizze Variante



Abb. 64 - Skizze Variante

MEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR NEUGESTALTUNG

Die arrondierende Bebauung der neuen Passage ist ganz bewusst in der Geschossigkeit etwas der benachbarten Gebäuden Volksbank sowohl dem Kaufhaus Einstein untergeordnet um den Blick zum Park in einer Art V-Form freizugeben was der Blickachse eine höhere Tiefe verleiht.

Die Bibliothek die nördlich des Planungsgebietes von West nach Ost verläuft und im Anbau des Lesesaals am Schlosspark mündet ist bewusst schmal gehalten wie eine Art „Stadtmauer“. Die geringe Raumtiefe kommt der guten Belichtung im Innenraum zugute.

Hinter der Bibliothek erhält das Kaufhaus Einstein eine neue geordnete Parkplatzsituation. Früher standen die Autos mitten auf den westlichen Teil der Arians, quasi mitten auf dem Vorplatz Passage vom Marktplatz hin zum Schlosspark.

Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Gebäudeblock der bereits durch die Volksbank begonnen ist, mit einer neuen Blockrandbebauung in Form eines Wohn- & Geschäftshauses geschlossen.

Das neue Wohn- & Geschäftshaus sind im Untergeschoss durch eine gemeinsame Tiefgaragenenebene mit der Volksbank verbunden. Für die oberen Geschosse sind Nutzungen als Büros bzw. Praxen vorgesehen. Die übrigen Geschosse sind als Wohneinheiten konzipiert.
der Verweildauer. Es gibt keinen Generalist an diesem Ort.

Potenziale des Planungsgebietes

Die kleinteilige Struktur der Altstadt und deren Geschäfte wird aufgegriffen und in moderner Form interpretiert. Diese fördert die Diversität und Qualität der Dienstleistungen. Die gesamte Neuordnung fördert damit auch die Lebensqualität des Wohnens, Lebens und Arbeitens in der Mitte der Stadt. Es gibt eine Verbesserung der Verweildauer. Es gibt keinen Generalist an diesem Ort.

Die Mischung von Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Marktplatz & Freizeitaktivitäten im Park sowie dem neuen Kino, den Cafés und Restaurants in der Nähe ergeben insgesamt eine hohe Attraktivität und Lebensqualität. Dieses Konzept wirkt sich auf Grund der kurzen Wege sehr umweltfreundlich, energetisch nachhaltig auf den Ort aus. Es fördert eine gut gemischte soziale Struktur der Bewohner.

Die räumliche Neuordnung

Die räumliche Erweiterung des Marktplatzes und der Fußgängerzone werden durch die Neuordnung des Planungsareals gestärkt. Eine räumliche Neuordnung gibt es in der Achse (Rathaus - Schloss) vom Marktplatz zum neuen Carl Lämmle Platz als Tor zum Schlosspark.

Es entstehen Blickachsen und neue Raumbezüge mit aktiven und ruhigen Zonen.

Wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung

Am Carl Lämmle Platz befindet sich der neue Lesesaal der Stadtbibliothek mit Blick in den Park. Diese Platzbildung und Passage, hin zum Park, erweitern im idealen Maße die bereits vorhandenen Freiflächen im Kernstadtgebiet.

Die Neugestaltung des Zenrums fördert durch seine Attraktivität und desse Angebot an Deinstleistern den wirtschaftlichen Aufschwung des Ortskerns.

Das neue Kino „Onkel Carl“ zwischen den neuen Carl Laemmle Platz und dem Schlosspark dient nicht nur dem reinen Kinovergnügen sondern soll in Zukunft auch der Ort der Verleihung des Deutschen Filmproduzenten Preis (dem Carl Laemmle Preis) sein, welcher in diesem Jahr erstmalig an Roland Emmerich verliehen wurde.

Das Kino könnte zB auch als Rahmenprogramm der Preisverleihung des Deutschen Filmproduzentenpreises ein Filmfestival besonderer Art veranstalten und somit den kulturellen Aufschwung der Stadt weiter fördern.

Denkbar wäre auch die Möglichkeit der Gründung einer Filmakademie der besonderen Art, im Sinne von Carl Laemmle der Mitberünder Hollywoods selbst neue Wege beschritten hat - Von Laupheim nach Hollywood.

Beispielsweise könnte an das Schloss eine Filmakademie angegliedert werden, als möglicher Erweiterungsbau auf dem Grund der ehemaligen Schlossbrauerei.

Als große Kreisstadt bietet Laupheim auch den Bewohnern der umliegenden Gemeinden damit einen neuen Anreiz zur Freizeitgestaltung und Nutzung von Dienstleistungen.

Die neuen attraktive Platzgestaltungen fördern auch die bereits vielfältig vorhandenen Stadt- und Vereinsfeste. Beziehungsweise ermöglichen hier auch eine Erweiterung des Angebots durch die Verbindung der Stadtplätze hin zum Schlosspark.

Eine weitere Einrichtung für den Platz und die neue Passage könnte zum Beispiel ein kleiner dauerhafter Bauernmarkt (Mini-Wochenmarkt) sein.

Aus meiner Nutzungsanalyse wird ersichtlich dass sich die Hotels hauptsächlich im Bereich der Kernstadt angesiedelt haben. Die Neugestaltung mit erhöhter Qualität, Angeboten und neuen Aktivitäten wird sich auf die Hotels, Cafés, Restaurants und die Dienstleister positiv auswirken.



Konzept Verkehr

Die Verkehrsader zwischen Rathaus und Planungsgebiet soll im Zuge der Umgestaltung zu einer verkehrsberuhigten Zone werden. Das Färbergässle zwischen Passage und Schlosspark dient nur noch als Zubringer für den ruhenden Verkehr. An dieser Stelle entsteht der neue Carl Laemmle Platz.

Entsprechende Parkmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr können werden durch die neuen Bauwerke (Erweiterung Gebäudeblock Volksbank und neues Kino) ausreichend bereitgestellt werden.

Eine Anfahrbarkeit des Parksystems im Zentrum, aus nahezu allen Richtungen ist in hervorragender Weise gegeben. Ohne zusätzlichen Aufwand in der Änderung der Verkehrsführung. Damit wird eine hohe Akzeptanz bzw. Frequenz durch die Bürger der Stadtrandgebiete und des Umlandes erwartet.

Der ÖPNV mit Bushaltestellen am Marktplatz - also im Zentrum - und guter Anbindung an die Bahn und an die Ortsteile Laupheims. Damit ist das Zentrum auch gut für Bürger ohne Auto erreichbar.

In speziellen Angeboten, z.B. gefördert durch die Gewerbetreibenden, lässt sich hier auch eine Erhöhung der Nutzungsfrequenz erreichen. Ein Einkaufssamstag mit Spezialangeboten inklusive ÖVPN Ticket wäre denkbar. Oder am Wochenende, Kombiangebote mit Bahnfahrt und Museums-, Kinobesuch.

NEUE STADTBIBLIOTHEK



Abb. 65 - Northwest Ansicht neue Passage

WOHN- & GESCHÄFTSHAUS



MARKTPLATZ & ERWEITERUNG

+ NEUE SICHTACHSE ZUM
SCHLOSS GROSSLAUPHEIM

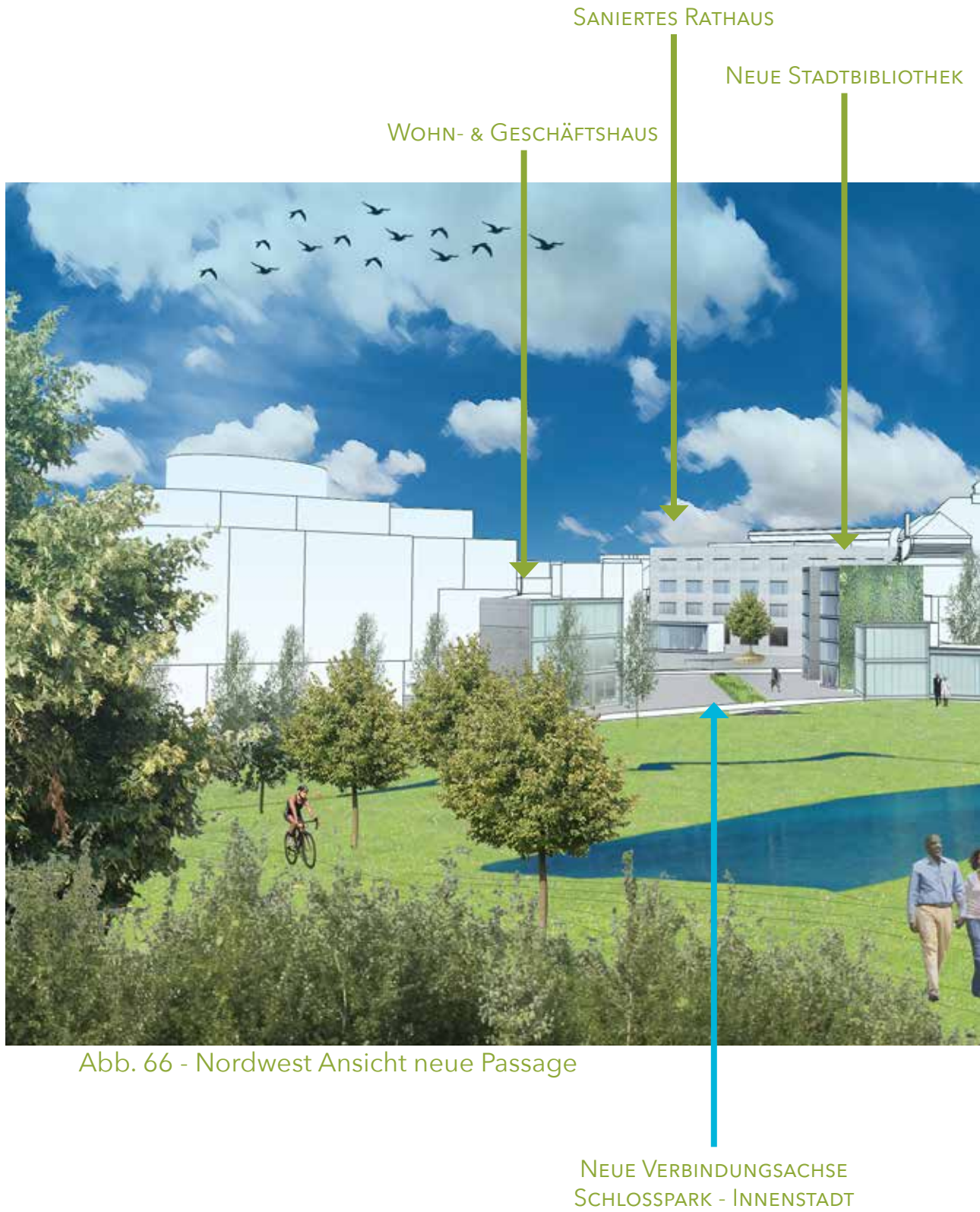


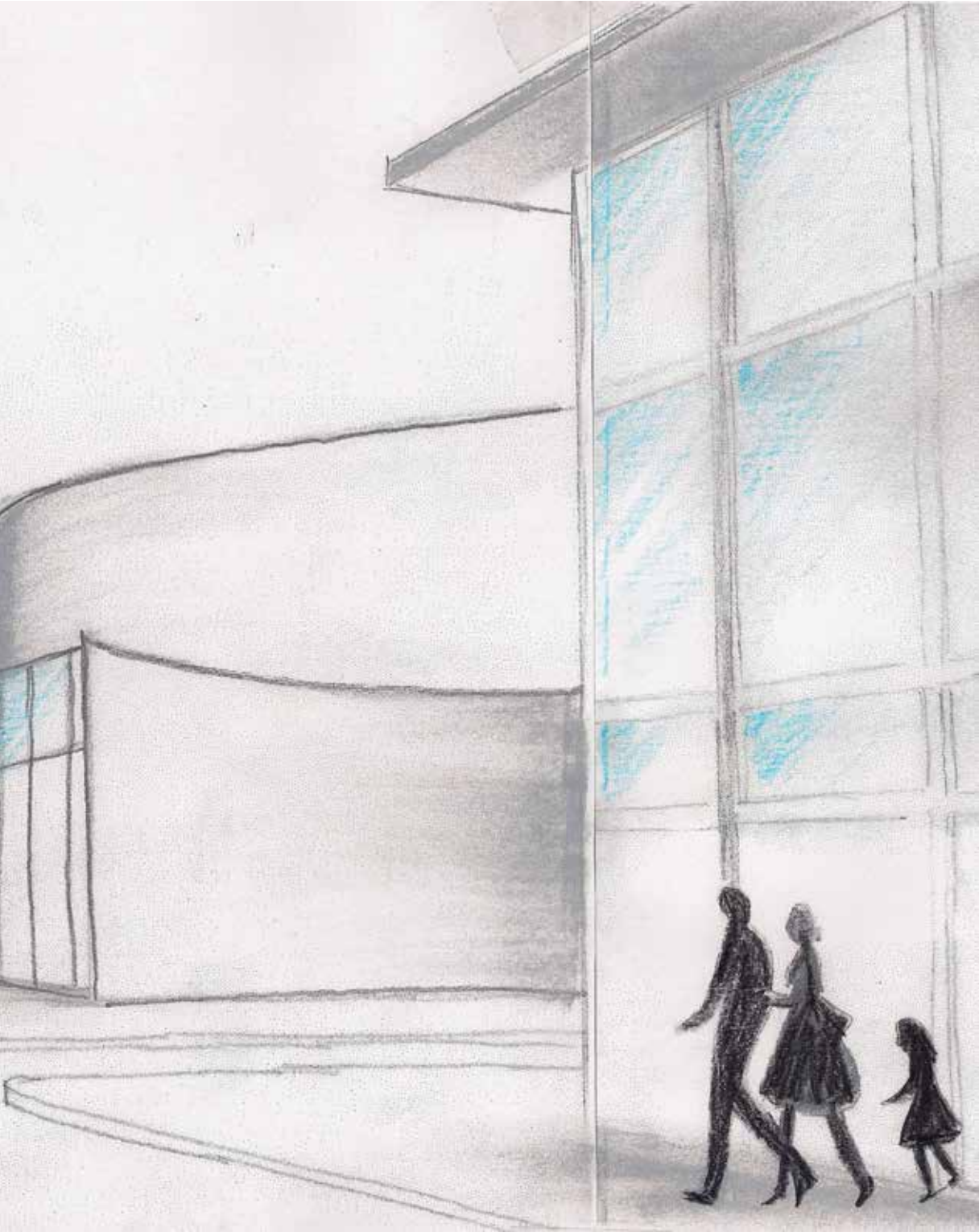
Abb. 66 - Nordwest Ansicht neue Passage

LESESAAL AM SCHLOSSPARK





Abb. 67 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“



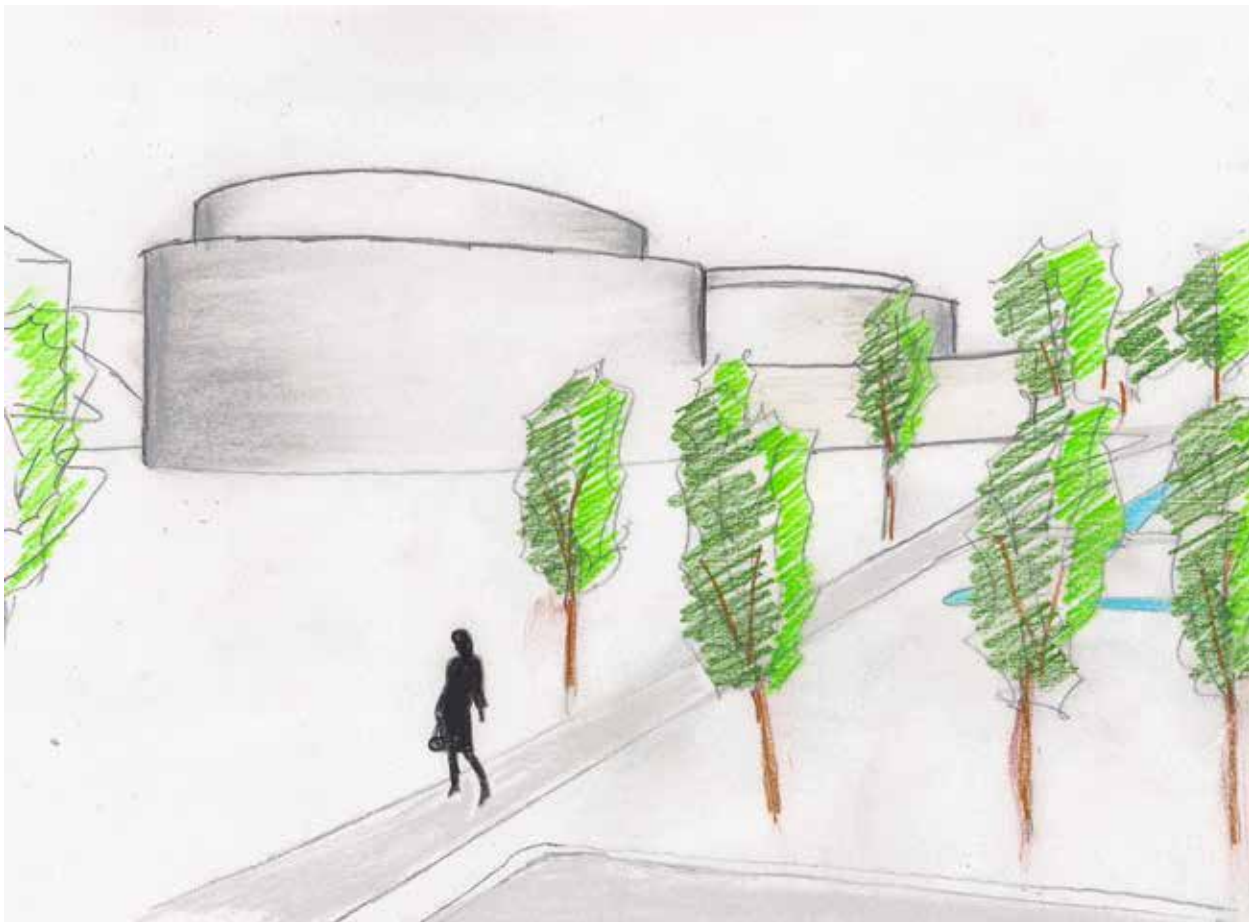


Abb. 68 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“





Abb. 69 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“ Dach

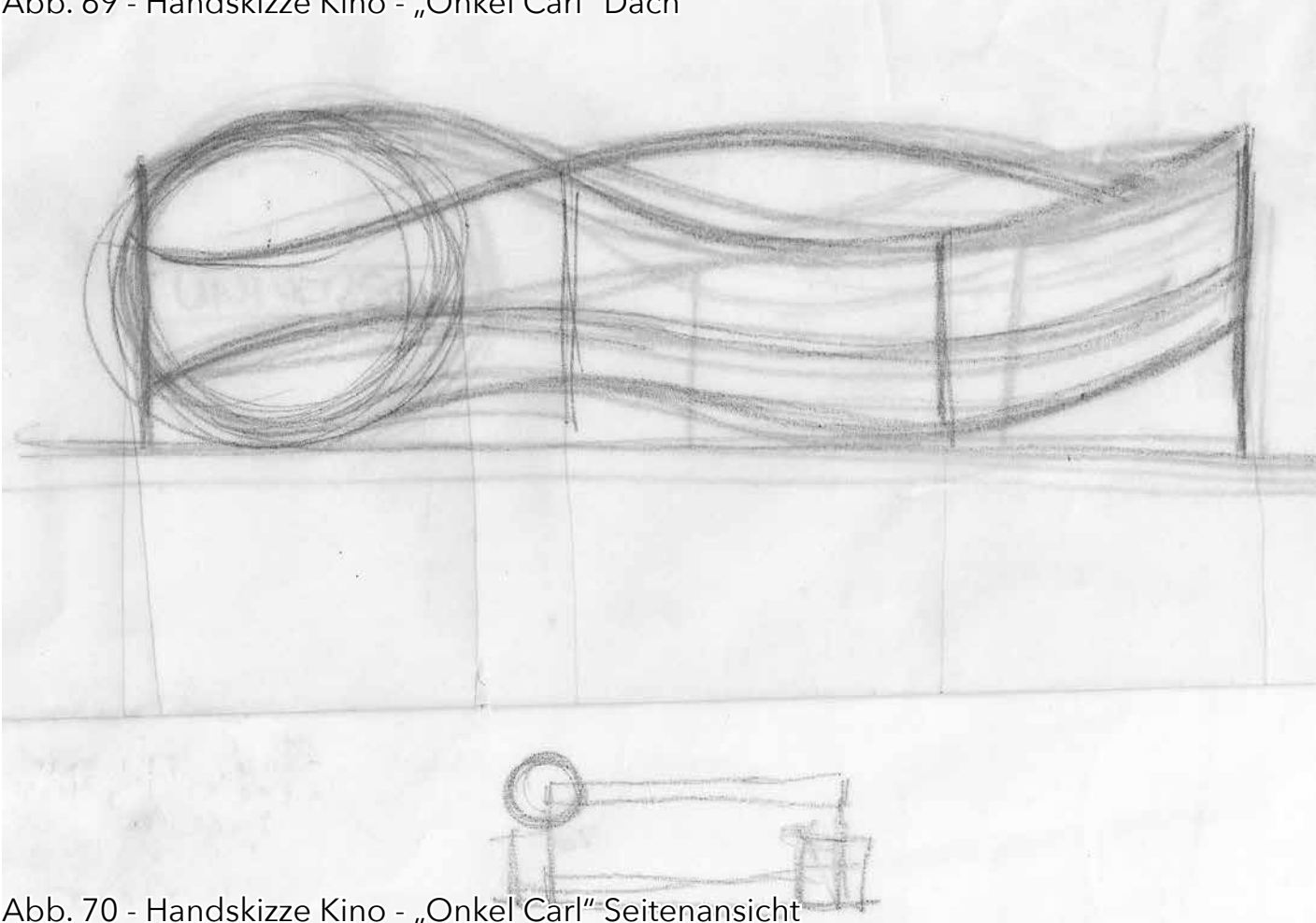


Abb. 70 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“ Seitenansicht

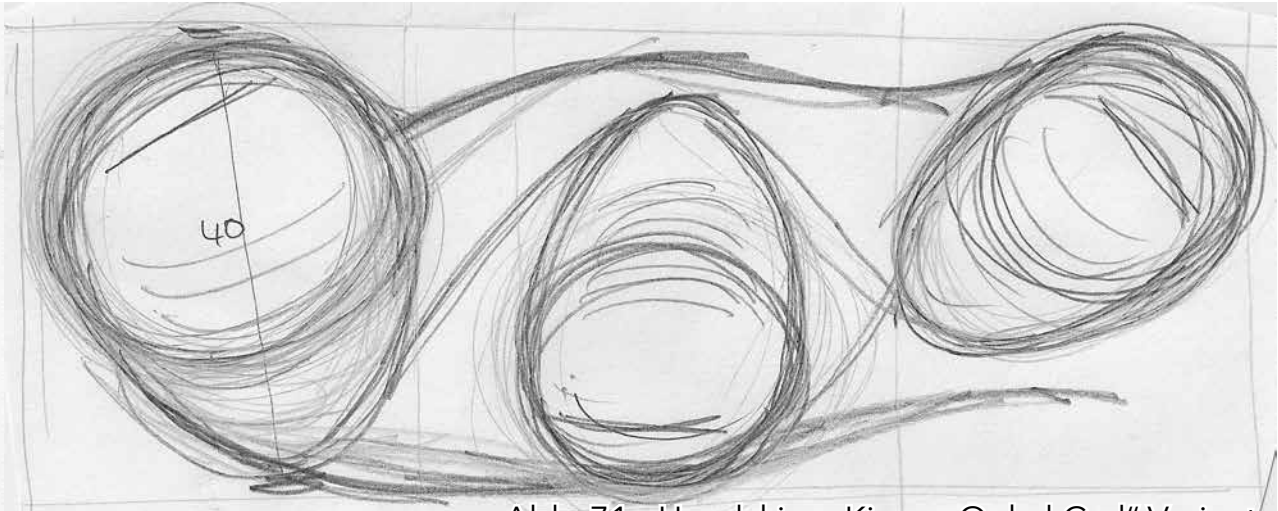


Abb. 71 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“ Variante

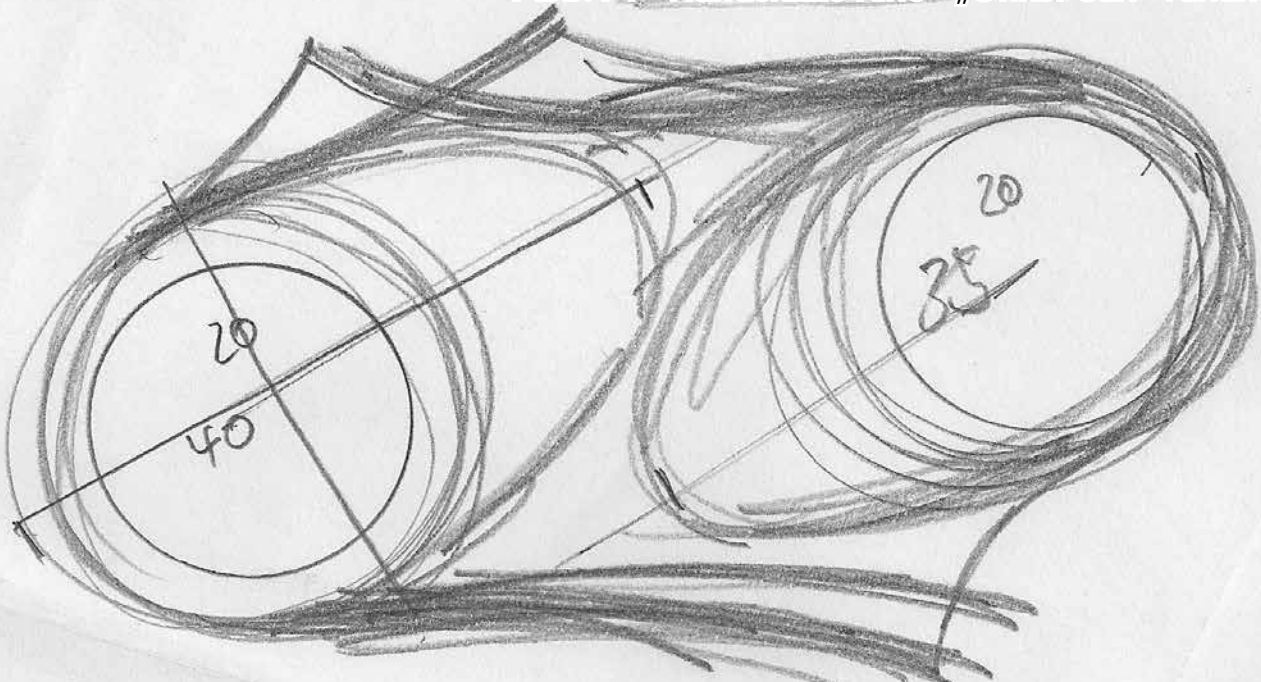


Abb. 72 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“ Variante



Abb. 73 - Handskizze Kino - „Onkel Carl“ Variante



Abb. 74 - Handskizze Bibliothek Variante

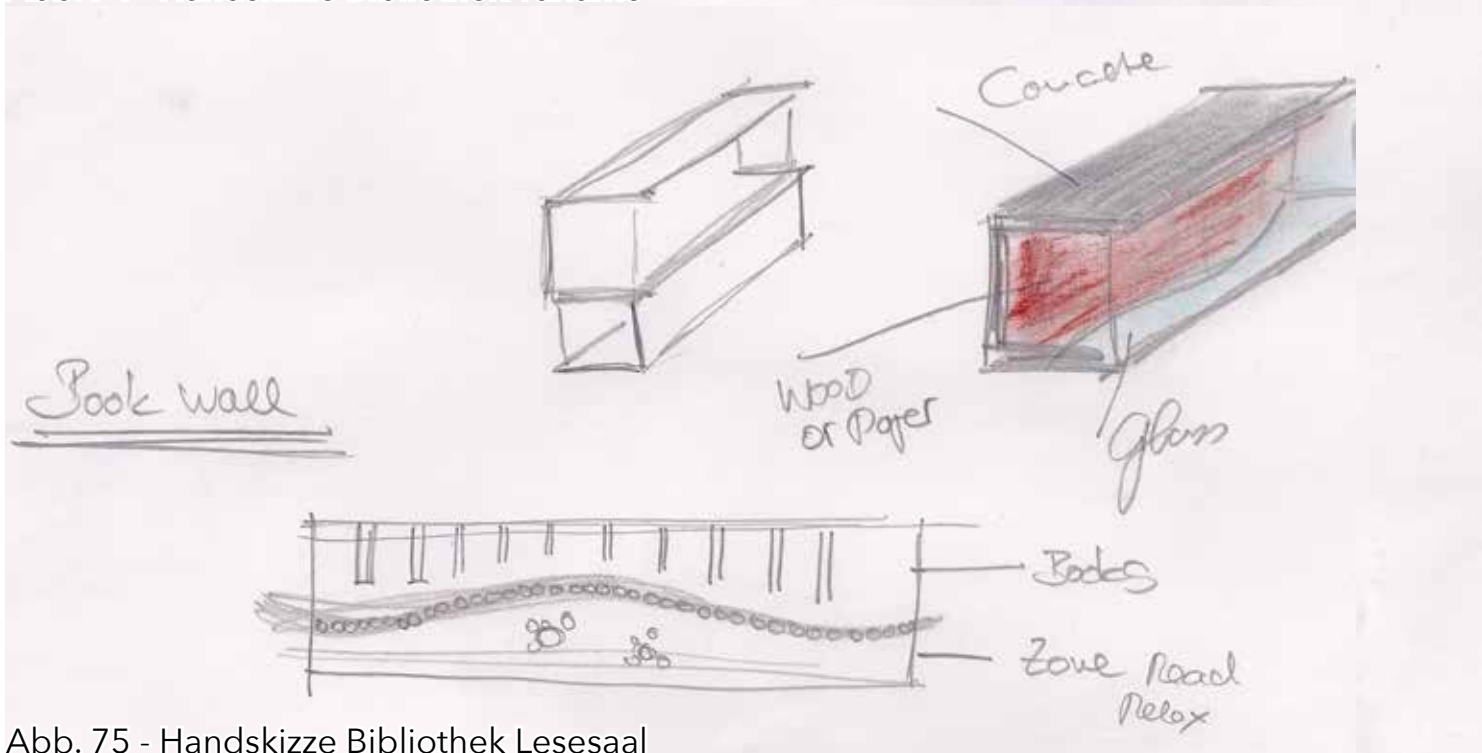


Abb. 75 - Handskizze Bibliothek Lesesaal

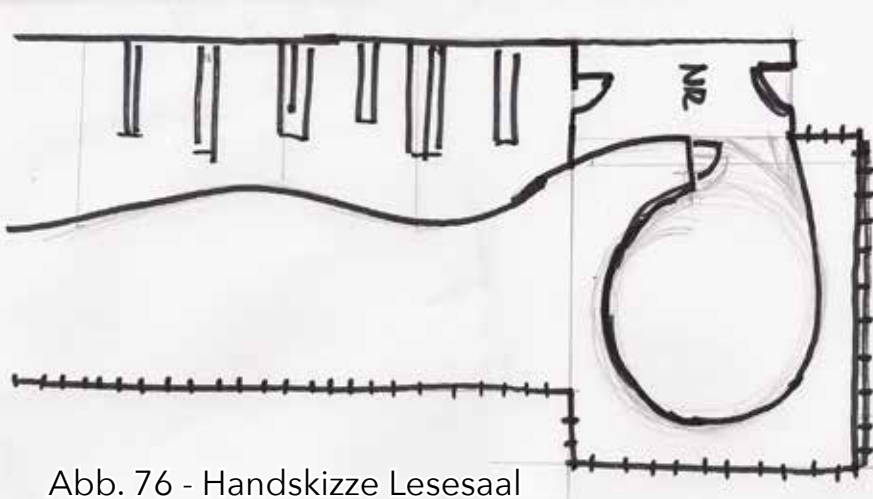


Abb. 76 - Handskizze Lesesaal

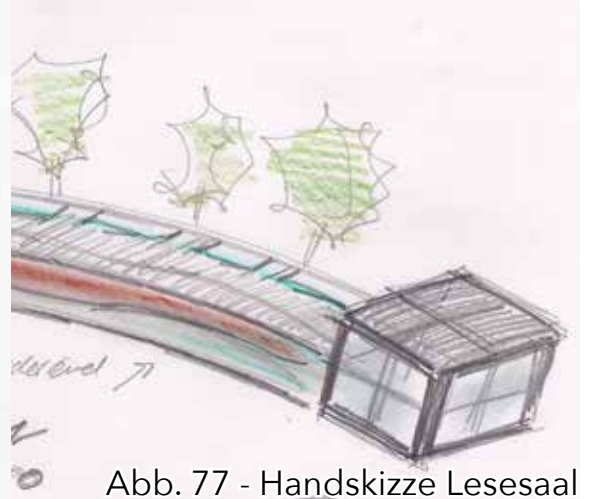


Abb. 77 - Handskizze Lesesaal

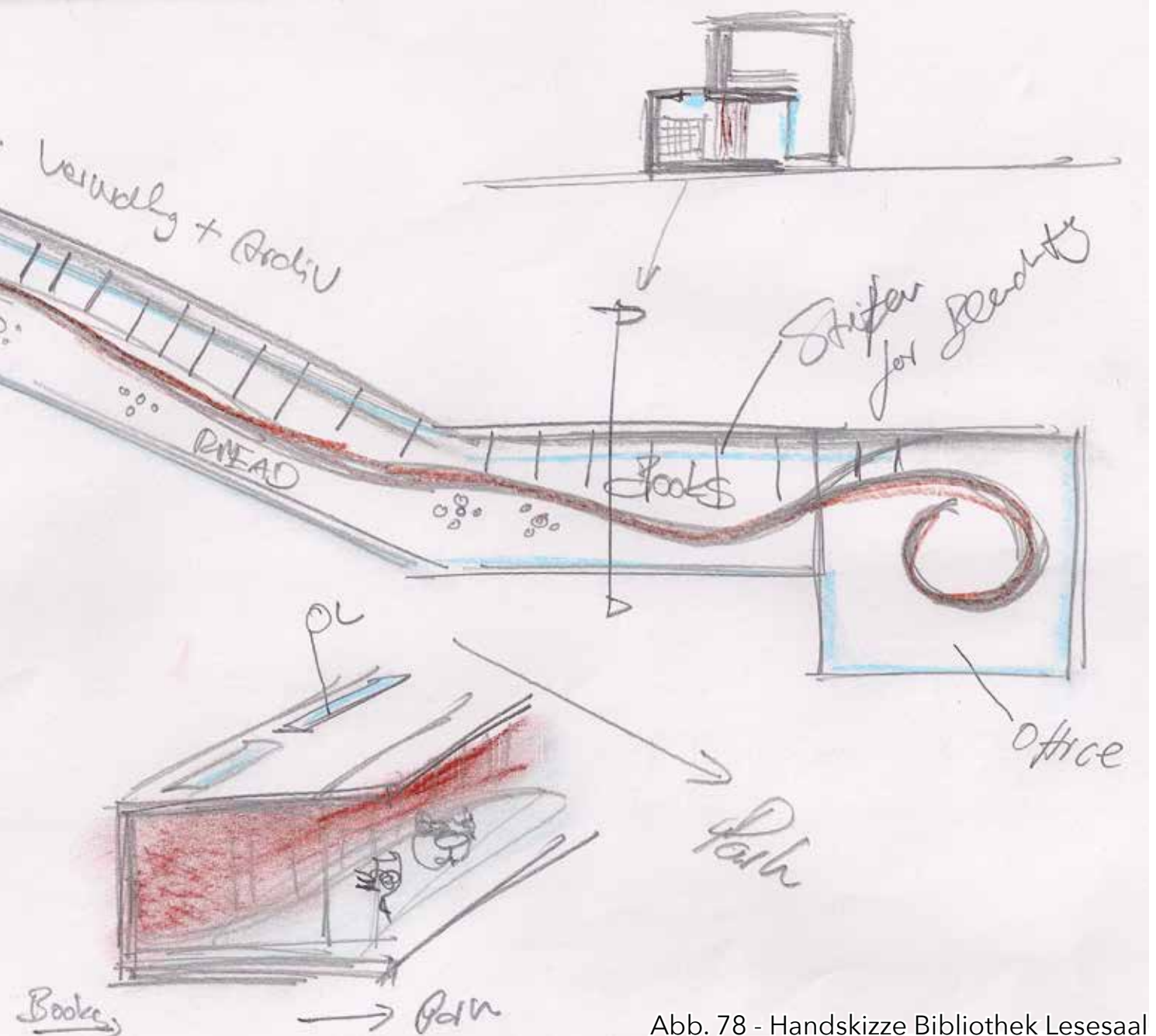


Abb. 78 - Handskizze Bibliothek Lesesaal



Abb. 79 - Northwest Ansicht neue Passage



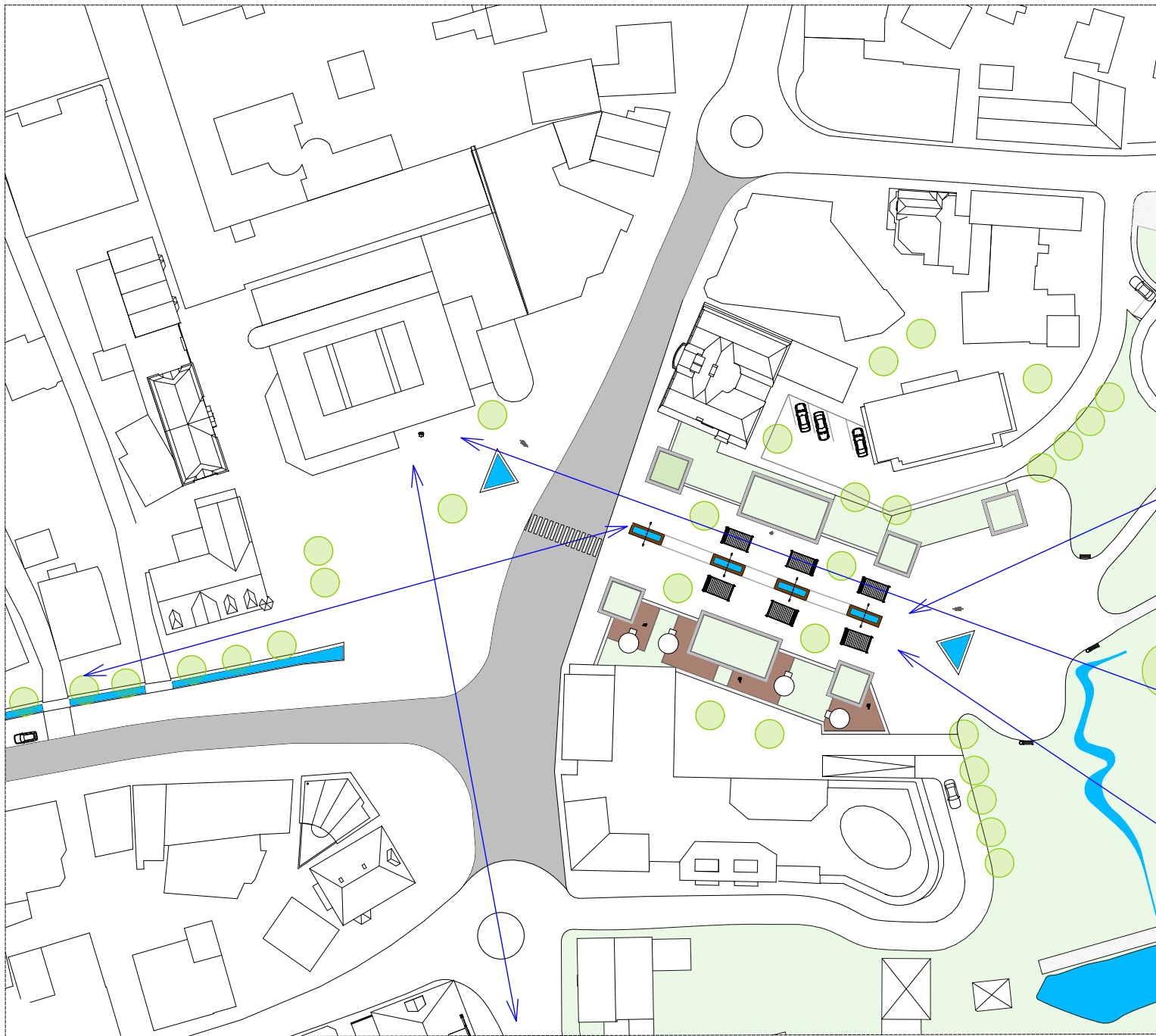
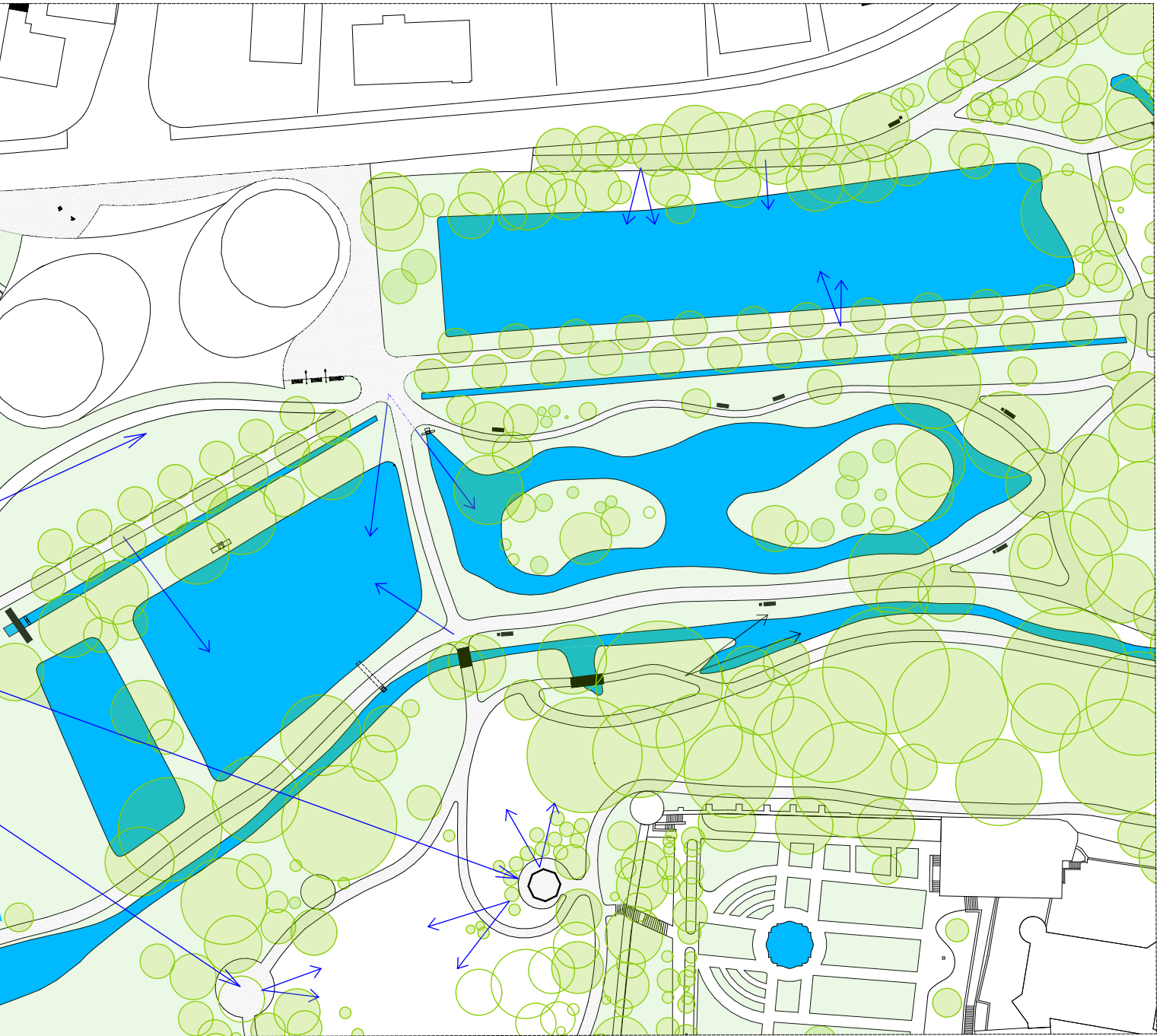


Abb. 80 - Plan Entwurf mit umliegender Bebauung



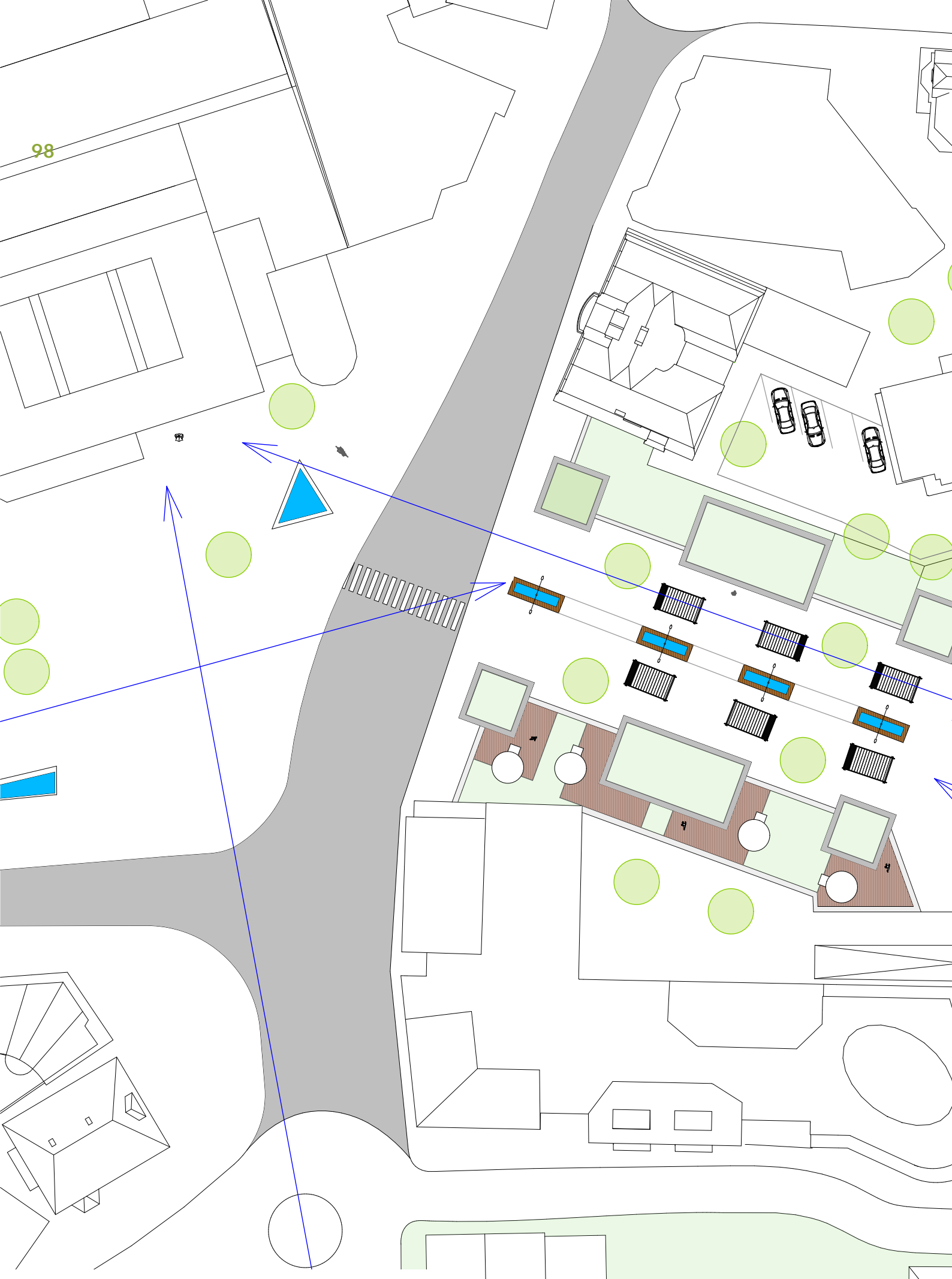
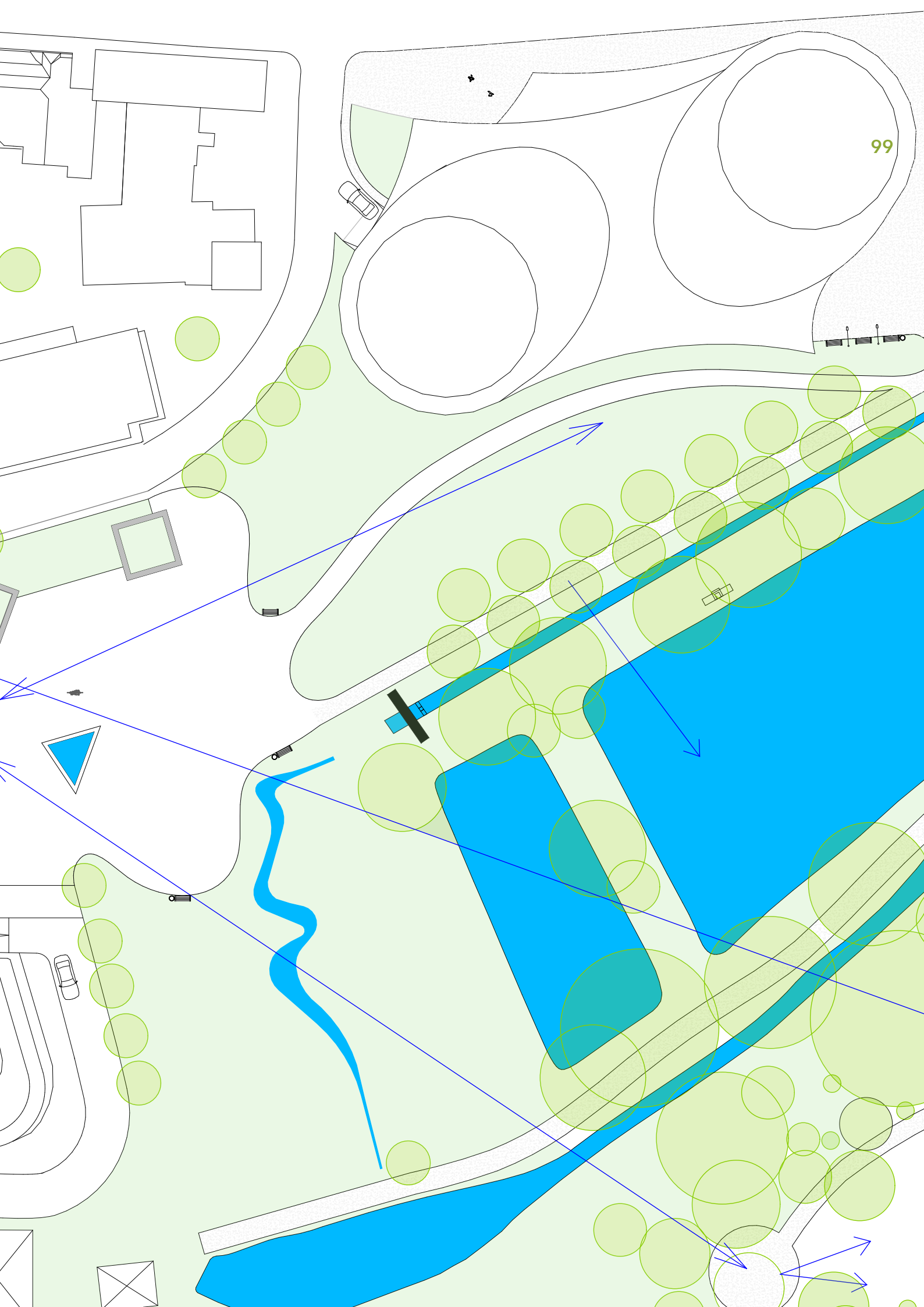
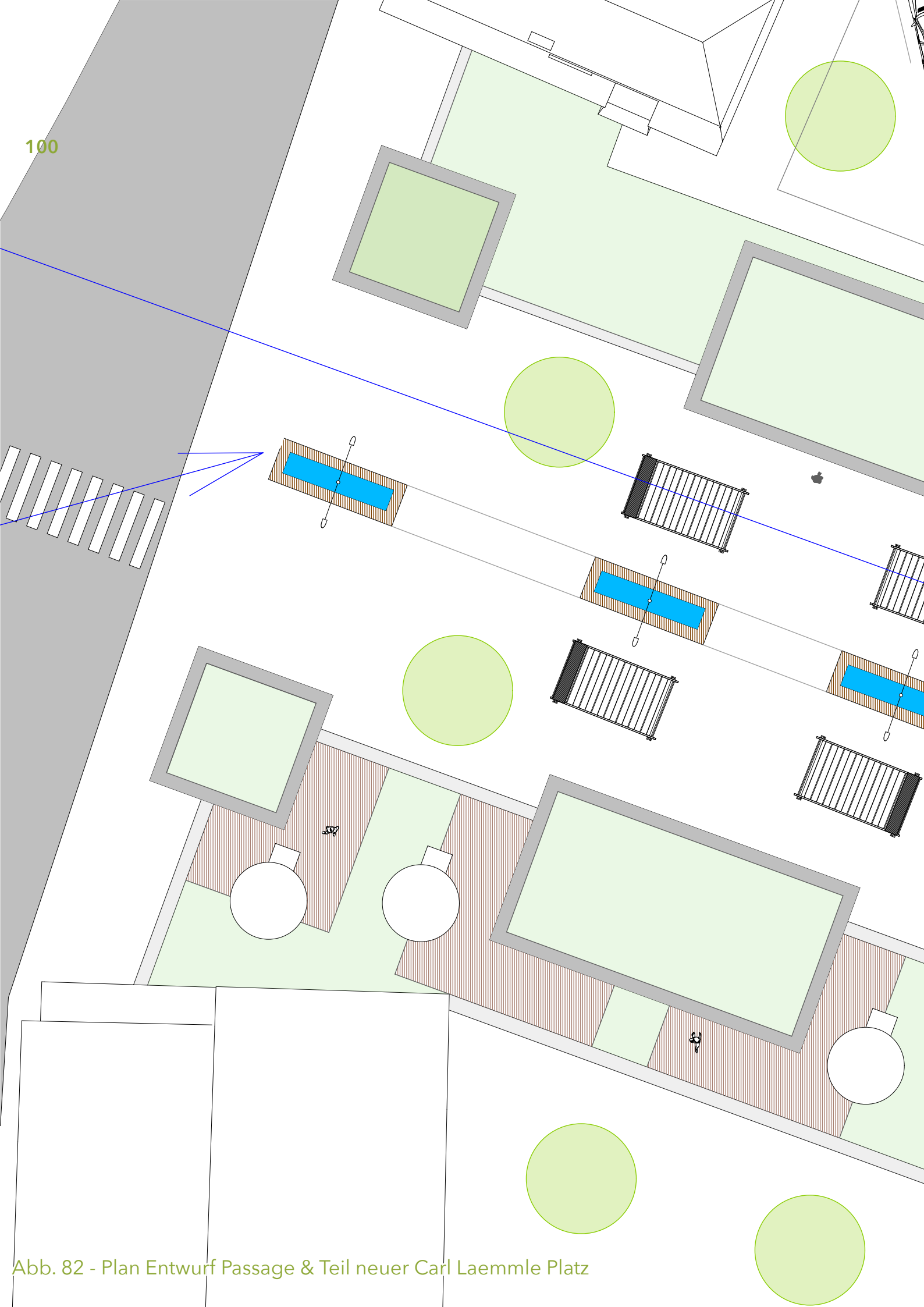


Abb. 81 - Plan Entwurf Zoom Gesamtsituation

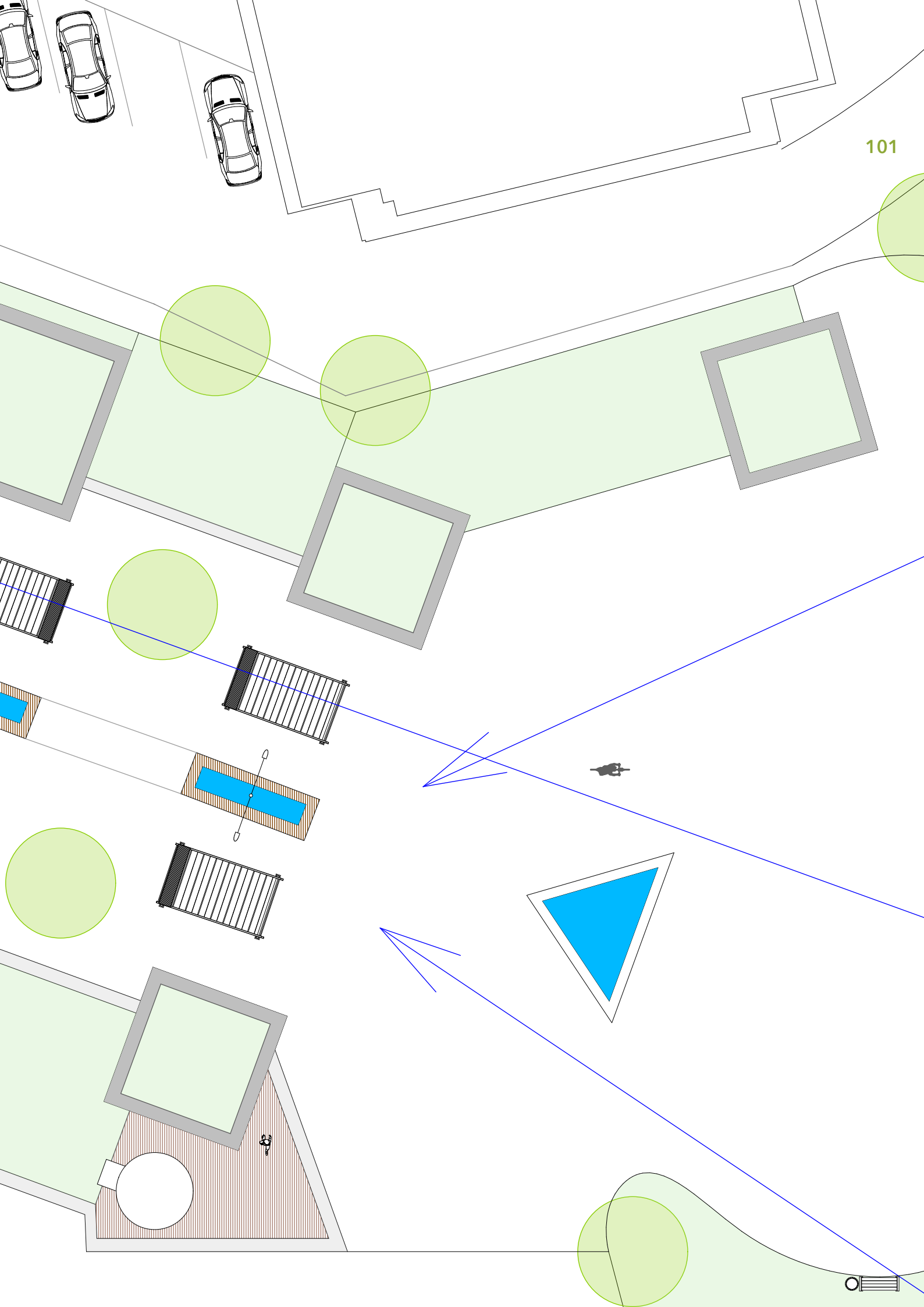


99



100

Abb. 82 - Plan Entwurf Passage & Teil neuer Carl Laemmle Platz



101

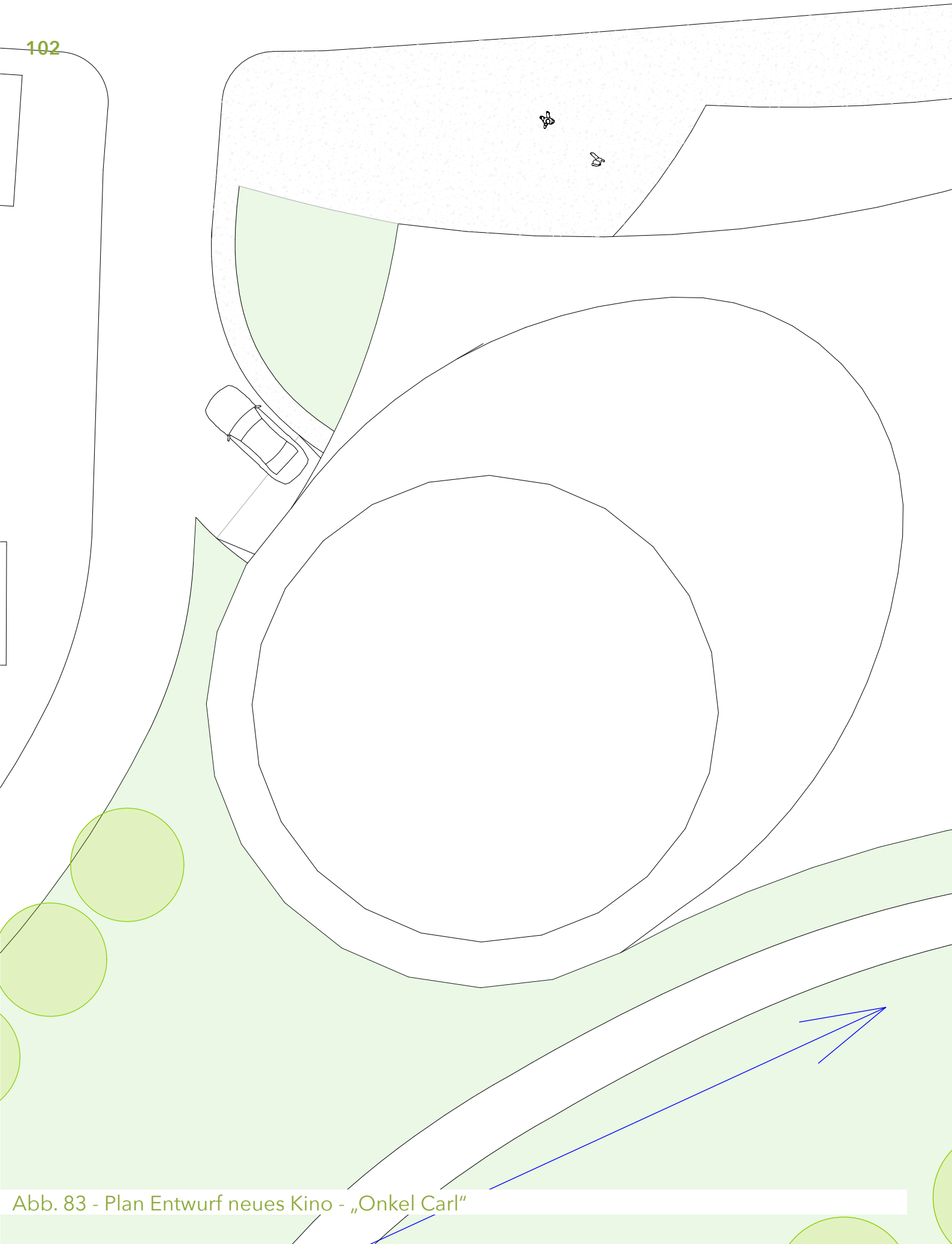


Abb. 83 - Plan Entwurf neues Kino - „Onkel Carl“

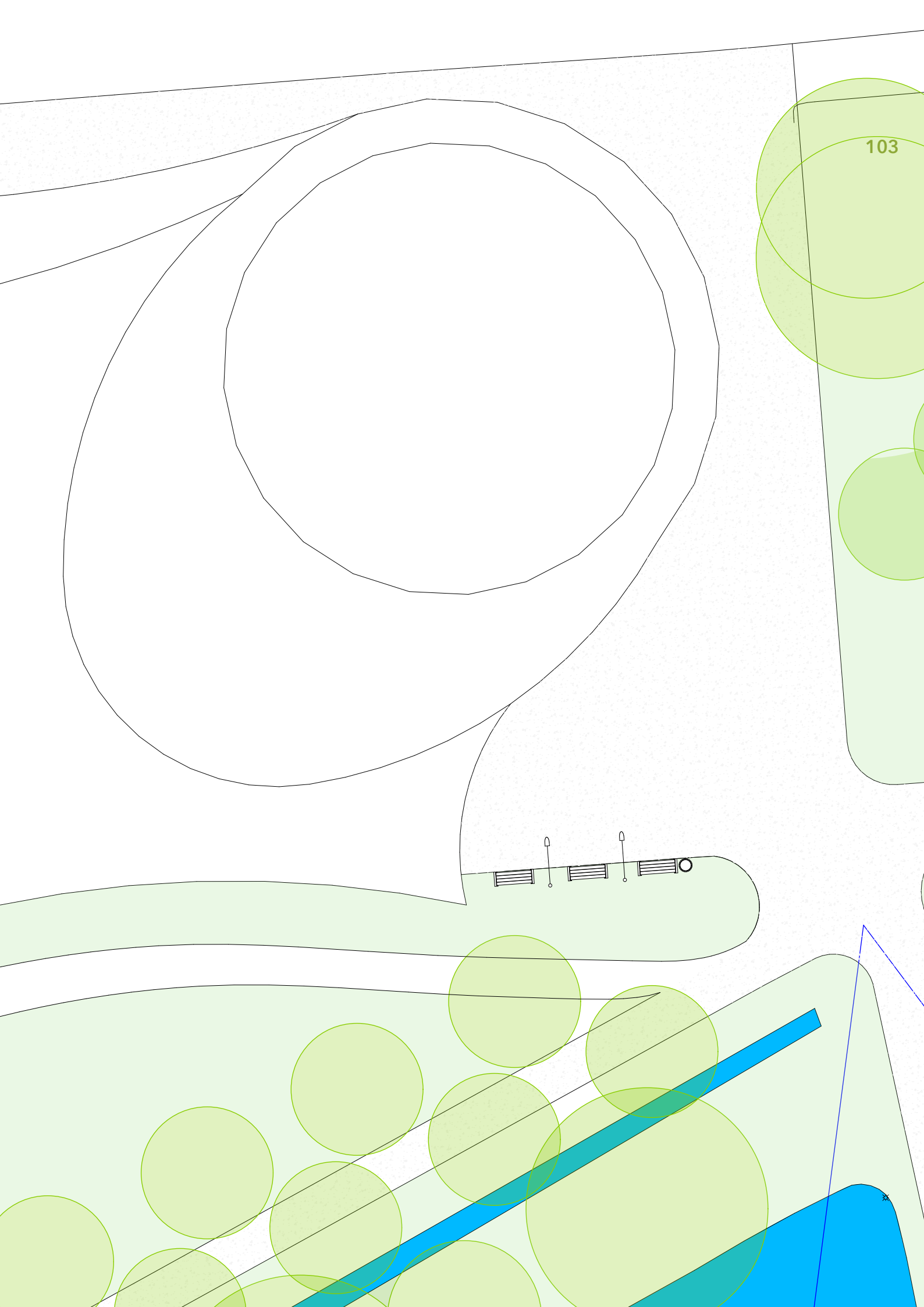
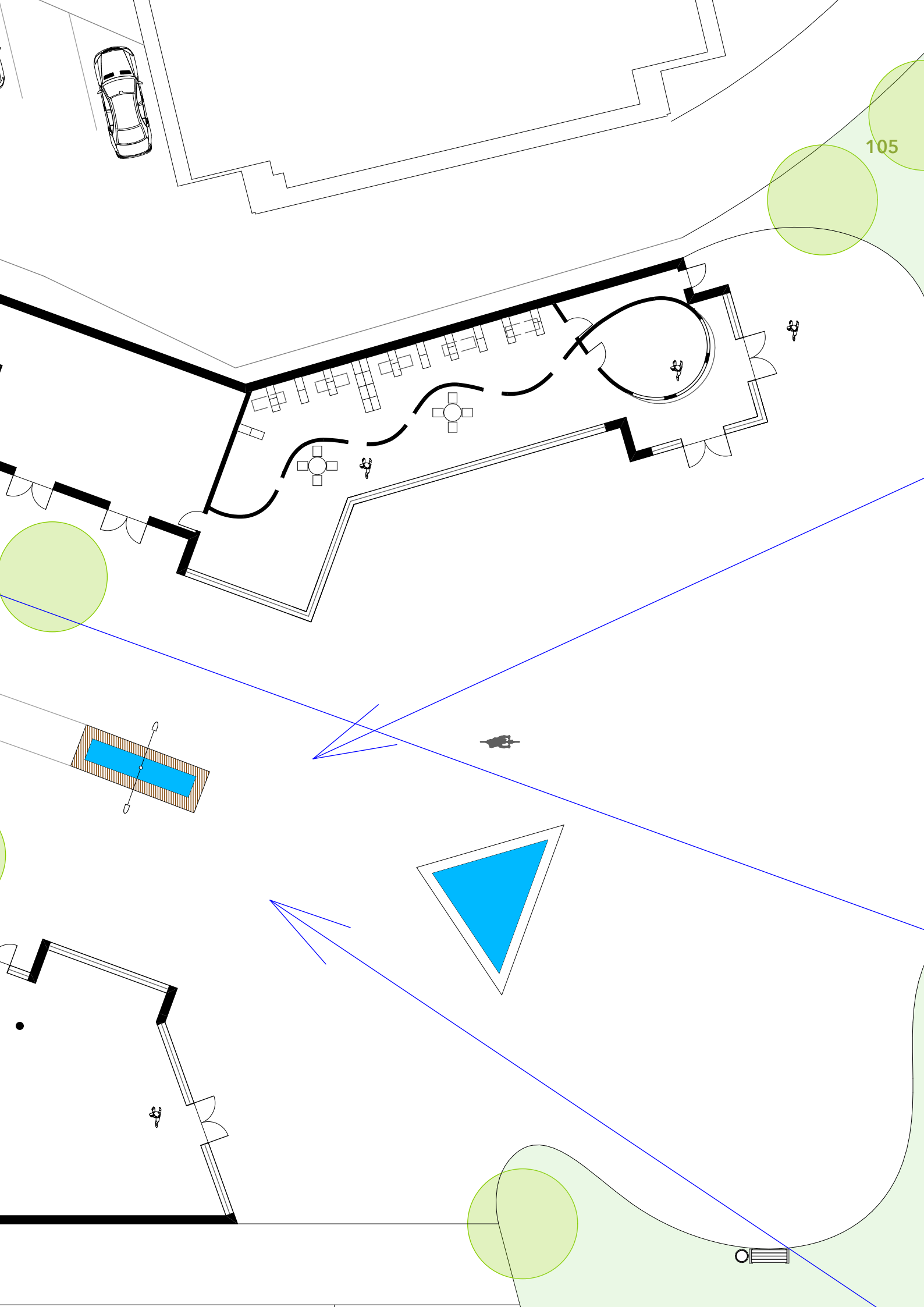




Abb. 84 - Plan Entwurf - Wohn- & Geschäftshaus - Bibliothek & Lesesaal - EG



105



Abb. 85 - Bild Modell - Schlosspark - Kino und neues Zentrum



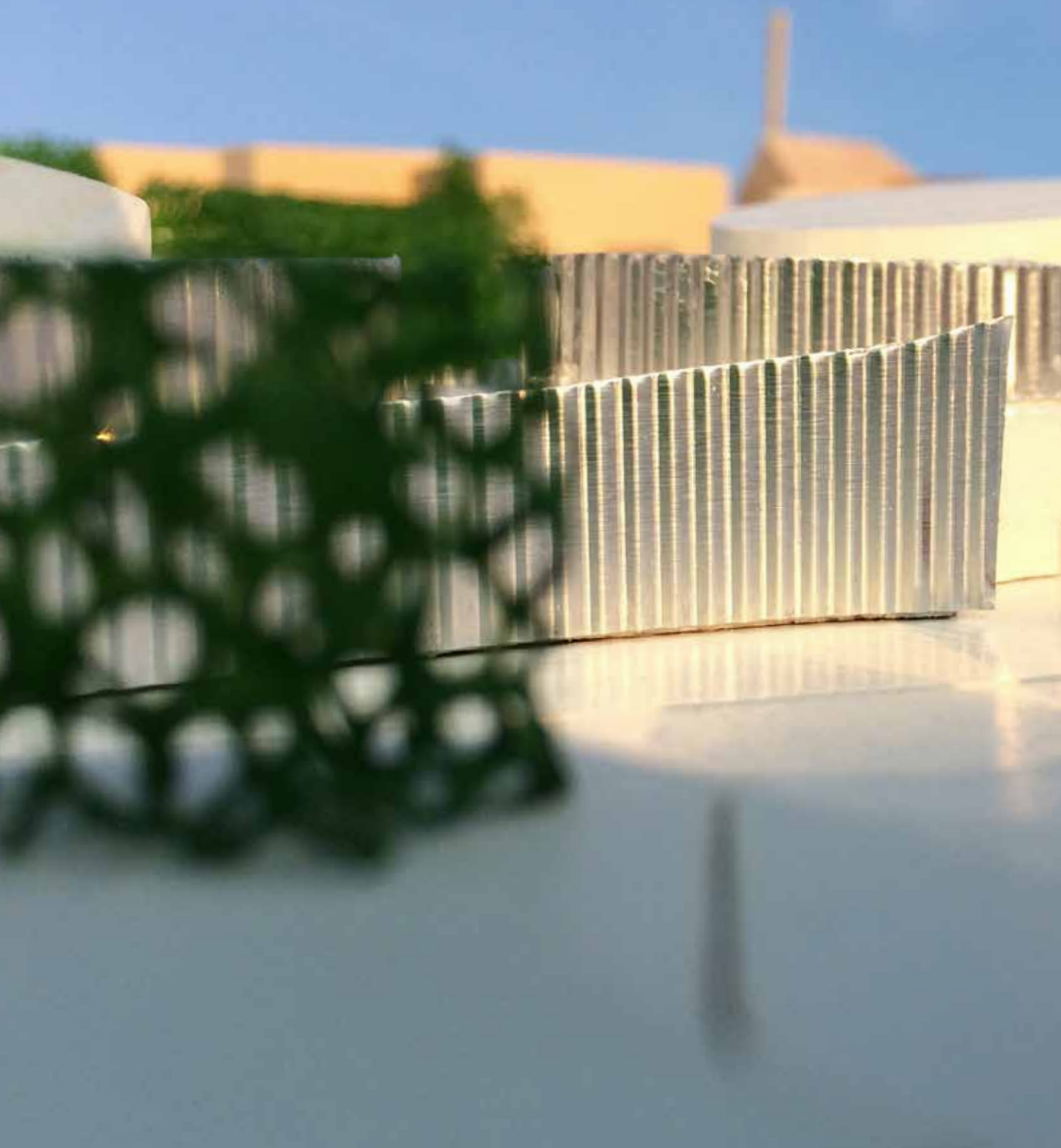
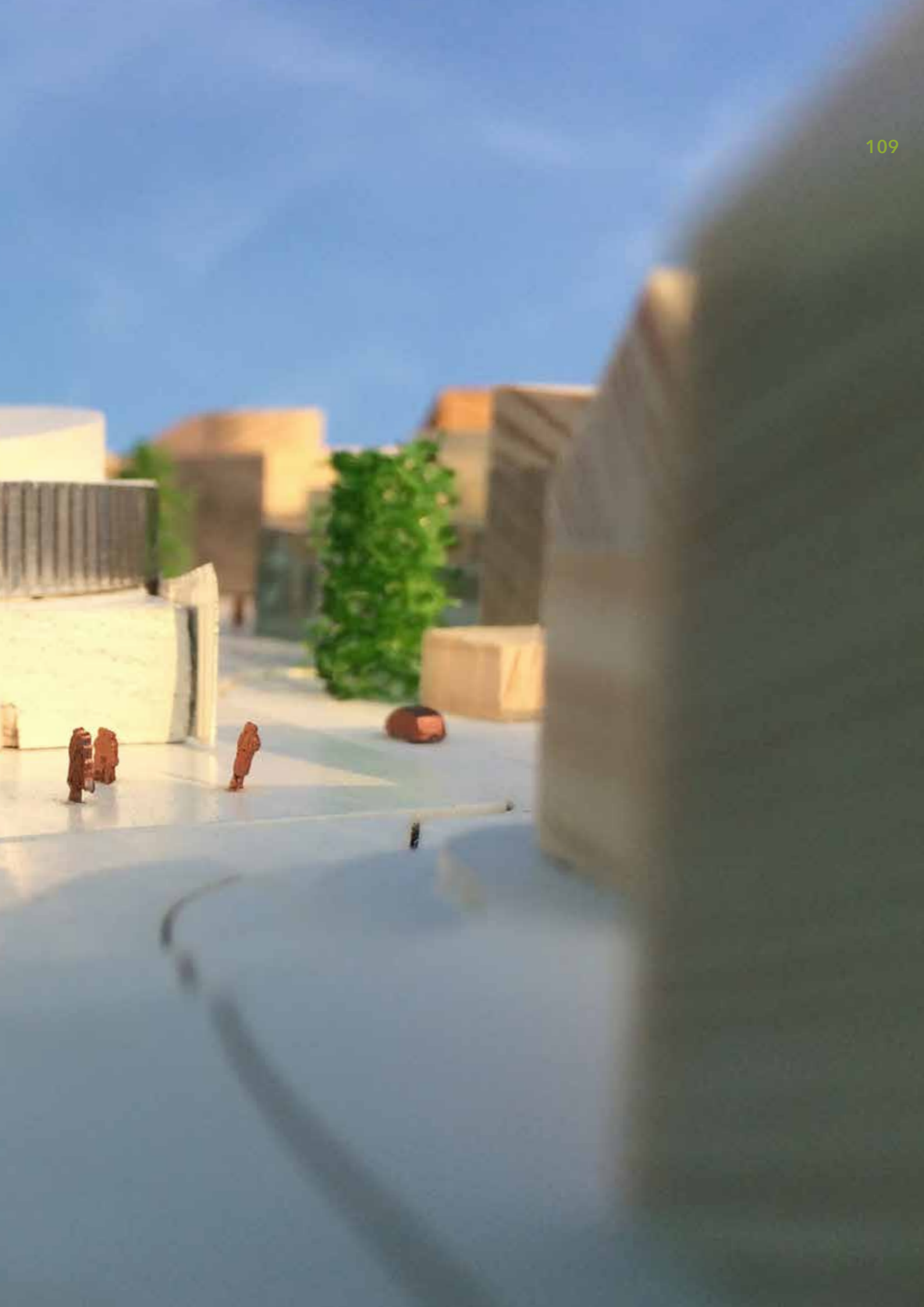


Abb. 86 - Bild Modell - Eingangssituation Kino vom Wohngebiet aus gesehen



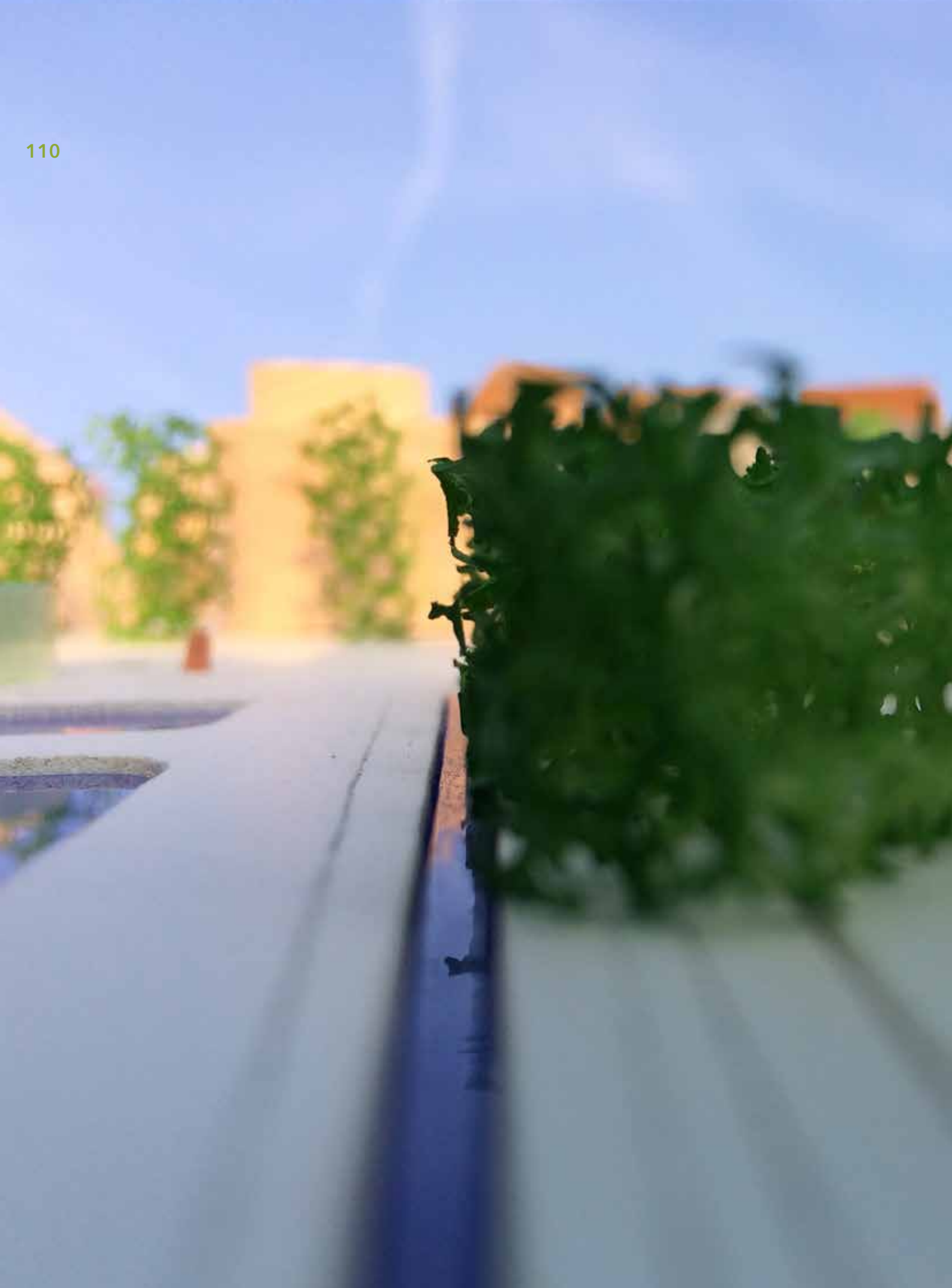


Abb. 87 - Bild Modell - Kino „Onkel Carl“

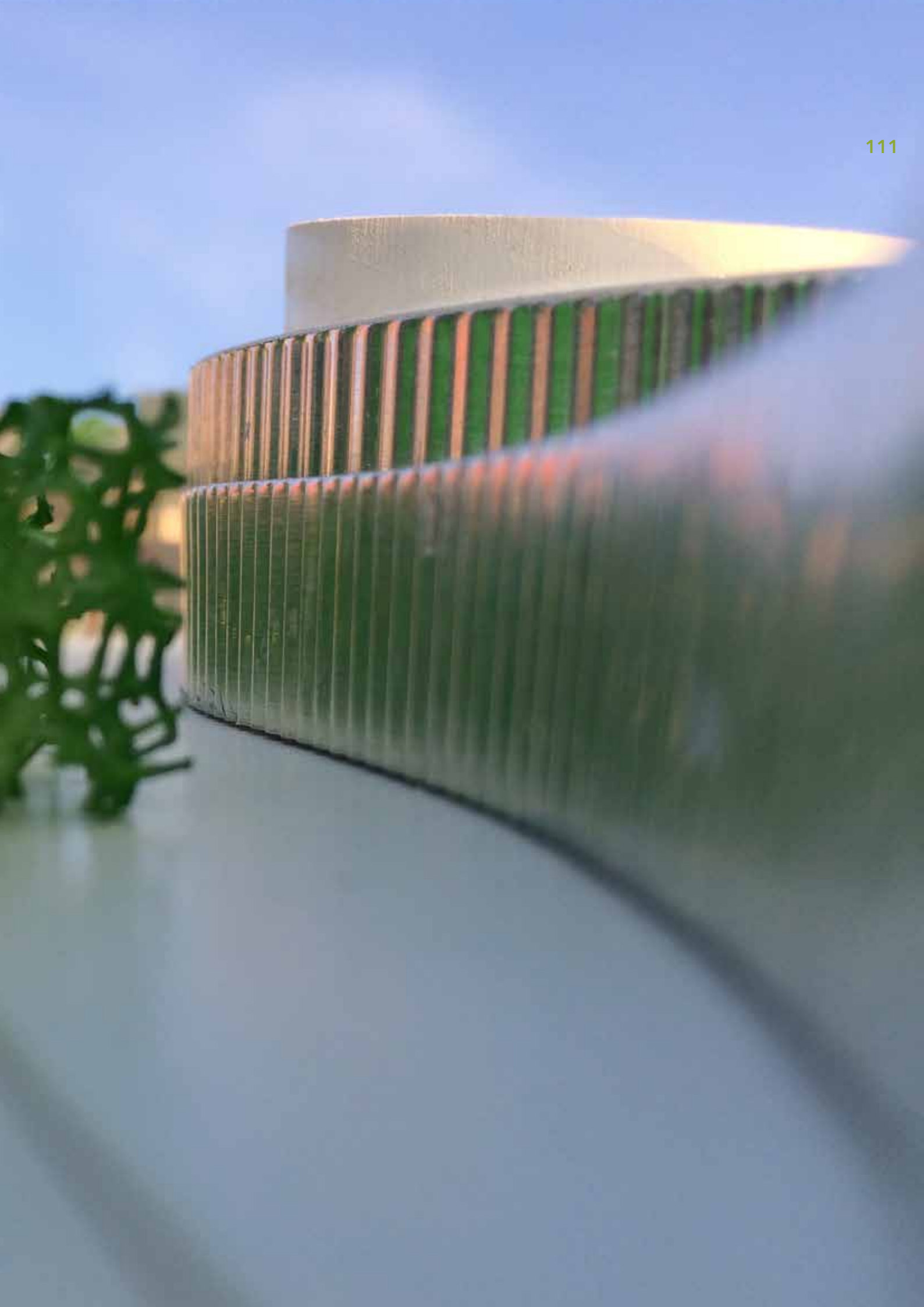




Abb. 88 - Bild Modell - Passage

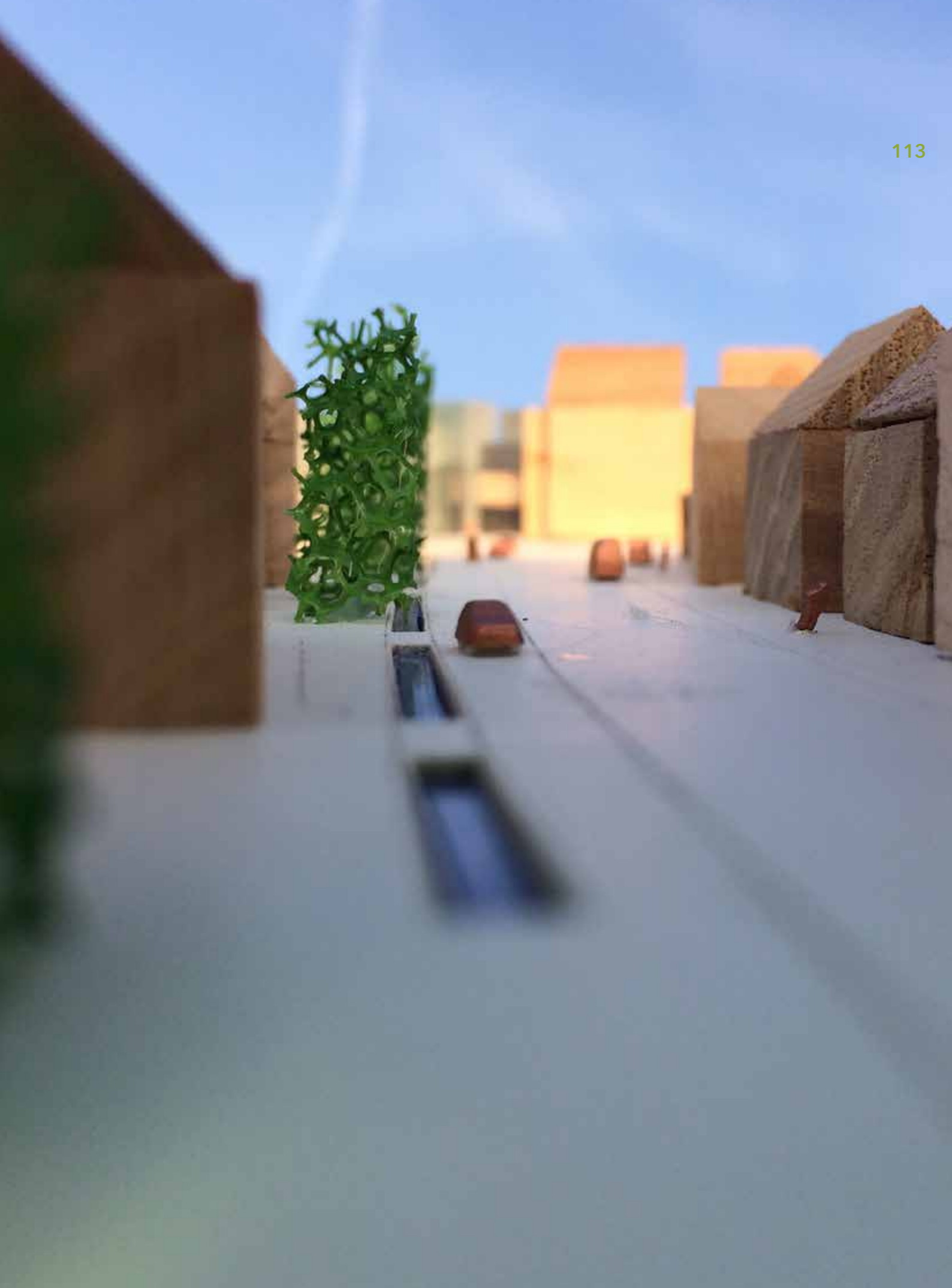


Abb. 89 - Bild Modell - Mittelstraße



Abb. 90 - Bild Modell - Blick über der Passage auf Schloss, Schlosspark mit Kino & Café

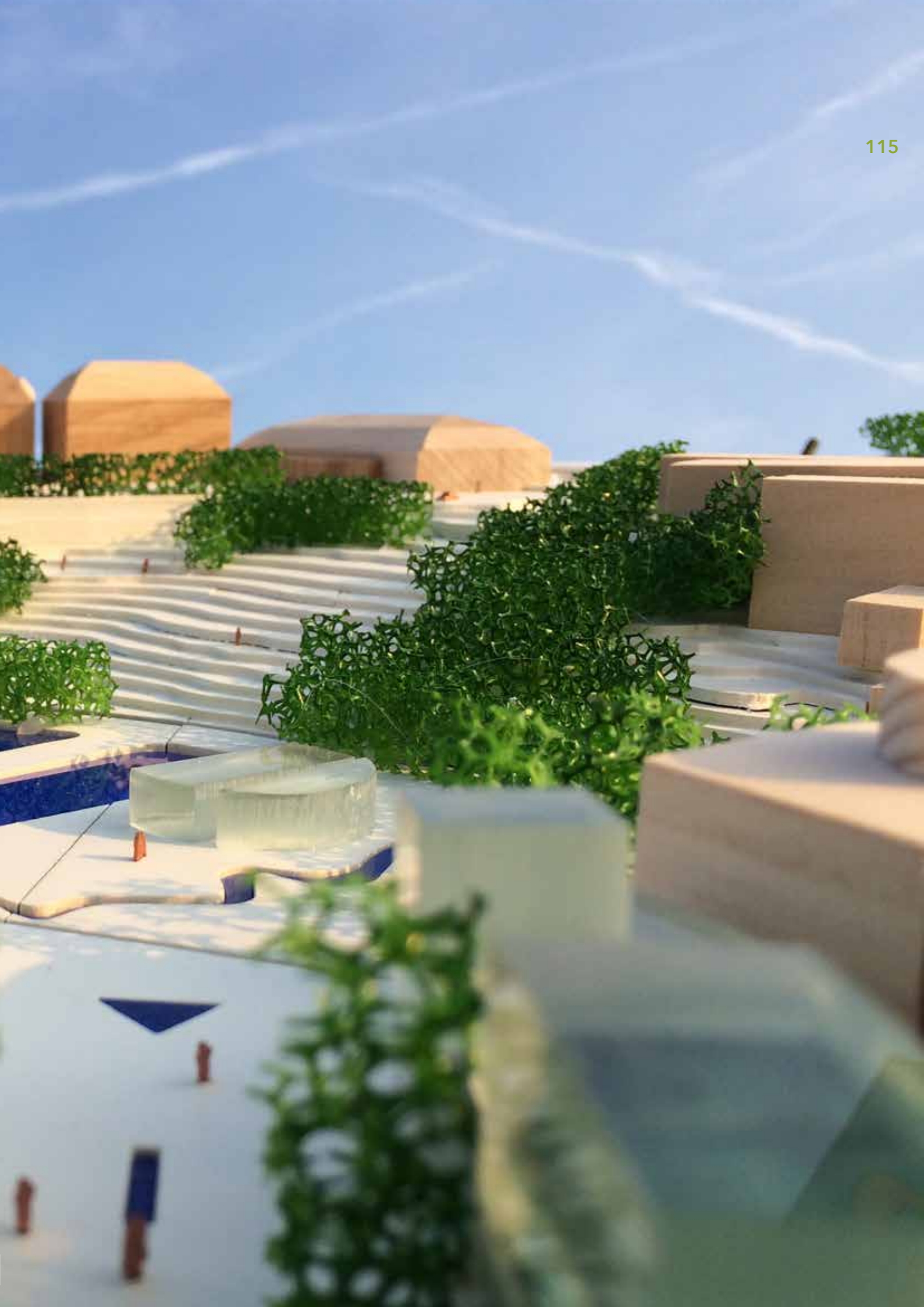




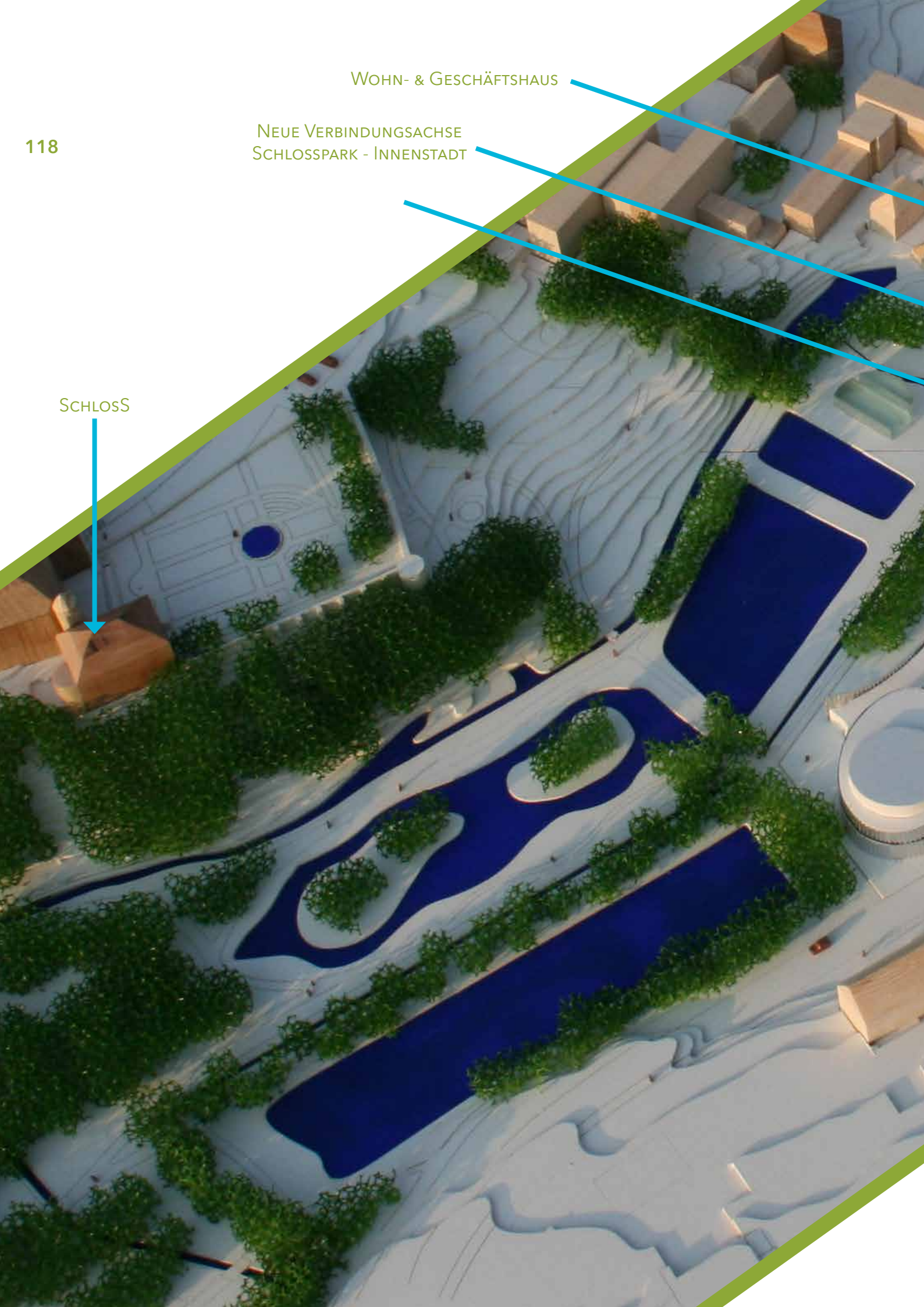
Abb. 91 - Bild Modell - Blick vom Fußweg am Schlossberg auf den neuen „Carl Laemmle Platz“



WOHN- & GESCHÄFTSHAUS

NEUE VERBINDUNGSACHSE
SCHLOSSPARK - INNENSTADT

SCHLOSS





119

SANIERTES RATHAUS

NEUE STADTBIBLIOTHEK

LESESAAL AM SCHLOSSPARK

KINO „ONKEL CARL,“

Abb. 92 - Modell Aufsicht



Abb. 93 - Bild Modell - Schlosspark - Kino und neues Zentrum







Abb. 94 - Bild Modell - Mittelstraße - Blick auf neues Zentrum



Abb. 95 - Bild Modell - Marktplatz Vogelperspektive







Abb. 96 - Bild Modell - Neues Zentrum & Kino „Onkel Carl“

BIBLIOGRAPHIE

128

SELBSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN - BÜCHER

UNSELBSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN - AUFSÄTZE

- 1 Stadt Laupheim, (2017): Laupheim in Zahlen, < <https://www.laupheim.de/index.php?id=53>>, 19.05.2017
- 2 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 3 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 4 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 5 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 6 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 7 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 8 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 9 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 10 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 11 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015
- 12 Wikipedia, (2017): Laupheim, <<https://de.wikipedia.org/wiki/Laupheim>>, 14.05.2017
- 13 Wikipedia, (2017): Laupheim, <<https://de.wikipedia.org/wiki/Laupheim>>, 14.05.2017
- 14 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 29
- 15 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 30

16 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 30

17 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 33

18 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 34

19 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 34

20 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 35

21 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 35

22 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006

23 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 37

24 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 39

25 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 45

26 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 46

27 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 47

28 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 50

29 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006 S. 53

30 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 54 f

31 Hecht, Cornelia / Stadt Laupheim (2006): Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander. Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim, Stuttgart 2006, S. 56 f

32 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

33 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

34 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

35 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

36 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

37 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

38 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

39 Stadt Laupheim, (2006): Flächennutzungsplan 2015

40 Schwäbische Zeitung (2016): Große Kreisstadt Laupheim, Sonderveröffentlichung der Schwäbischen Zeitung, Januar 2016, S. 22,

41 Schwäbische Zeitung (2016): Große Kreisstadt Laupheim, Sonderveröffentlichung der Schwäbischen Zeitung, Januar 2016, S. 22,

42 Kußmaul, Sibylle (2017): Geschichten zur Geschichte von Schloss Großlaupheim, <<http://www.ggg-laupheim.de/Berichte%20von%20Mitgl/Schlossgeschichte/Schloss-Geschichte.htm>>, 20.03.2017

43 Kußmaul, Sibylle (2017): Geschichten zur Geschichte von Schloss Großlaupheim, <<http://www.ggg-laupheim.de/Berichte%20von%20Mitgl/Schlossgeschichte/Schloss-Geschichte.htm>>, 20.03.2017

44 Kronenbrauerei Laupheim (2017): Historie, <<http://www.kronenbrauerei-laupheim.de/unternehmen/historie>>, 22.04.2017

45 Kronenbrauerei Laupheim (2017): Historie, <<http://www.kronenbrauerei-laupheim.de/unternehmen/historie>>, 22.04.2017

46 Wikipedia (2017): Kaufhaus Einstein, https://de.wikipedia.org/wiki/Kaufhaus_Einstein, 24.04.2017

47 Stadt Laupheim (2016): Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Neugestaltung Ortszentrum Laupheim zwischen Rathaus und Schlosspark, S. 22

48 Museum Laupheim (2017): Haus am jüdischen Friedhof, <http://museum-laupheim.de/juedischer-friedhof/>, 01.05.2017

49 Museum Laupheim (2017): Haus am jüdischen Friedhof, <http://museum-laupheim.de/juedischer-friedhof/>, 01.05.2017

50 Stadt Laupheim (2016): Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb Neugestaltung Ortszentrum Laupheim zwischen Rathaus und Schlosspark, S. 22

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

132

1. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
2. Abbildung: Postkarte Laupheim,
3. Abbildung: Luftbild Stadt Laupheim, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim
4. Abbildung: Wappen Laupheim, https://de.wikipedia.org/wiki/Laupheim#/media/File:Wappen_Laupheim.svg, 24.04.2017, 13:45
5. Abbildung: Bevölkerungsprognose Laupheim, Flächennutzungsplan 2015 Stadt Laupheim, 2006
6. Abbildung: Tabelle Wanderungen Laupheim, Flächennutzungsplan 2015 Stadt Laupheim, 2006
7. Abbildung: Tabelle Bevölkerungsprognose Laupheim, Flächennutzungsplan 2015 Stadt Laupheim, 2006
8. Abbildung: Tabelle Haushaltsstruktur Laupheim, Flächennutzungsplan 2015 Stadt Laupheim, 2006
9. Abbildung: Karte Baden-Württemberg, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/44/Locator_map_Baden-Württemberg_in_Germany.svg/190px-Locator_map_Baden-Württemberg_in_Germany.svg.png, 19.04.2017, 20:02
10. Abbildung: Karte Landkreis Biberach, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/Lage_des_Landkreises_Biberach_in_Deutschland.png, 23.04.2017, 22:11
11. Abbildung: Karte Landkreis Biberach, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/55/Laupheim_in_BC.svg/300px-Laupheim_in_BC.svg.png, 23.04.2017, 19:03
12. Abbildung: Karte Laupheim mit Umgebung, Ausschnitt Google Satellitenbild
13. Abbildung: Urkunde der Stad Laupheim, <https://www.laupheim.de/fileadmin/Dateien/Bilder/Geschichtliches/Archiv.jpg>, 17.3.2017, 15:00

14. Abbildung: hist. Abbildung Laupheim, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/39/Oberamt_Laupheim_Stadt_Laupheim.jpg/220px-Oberamt_Laupheim_Stadt_Laupheim.jpg; 17.03.2017, 16:22
15. Abbildung: Lithografie Laupheim 1872, Große Kreisstadt Laupheim, Ausgabe Januar 2016, Sonververöffentlichung der Schwäbischen Zeitung Laupheim, S. 30
16. Abbildung: hist. Karte Laupheim, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim
17. Abbildung: hist. Karte Laupheim, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim
18. Abbildung: Überregionaler ÖNPV,
19. Abbildung: Nahverkehr,
20. Abbildung: Wegeempfehlung, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim
21. Abbildung: Luftbild mit Icons, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim, bearbeitet
22. Abbildung: Schlosspark, http://freiraumwerkstadt.de/wp-content/uploads/2015/10/Laupheim_01.jpg, 20.05.2017, 11:00
23. Abbildung: Schlosspark und Schloss, <http://schloss-laupheim.de/wp-content/uploads/2015/05/schloss-Luft-01.jpg>, 20.05.2017, 09:30
24. Abbildung: Schloss Groß Laupheim, http://freiraumwerkstadt.de/wp-content/uploads/2015/10/Laupheim_01.jpg, 20.05.2017, 11:04, nachbearbeitet
25. Abbildung: hist. Bild Schloss, <http://www.ggg-laupheim.de/Berichte%20von%20Mitgl/Schlossgeschichte/SCHLOSSANSICHT02.jpg>, 20.05.2017 11:20
26. Abbildung: Kirche am Schloss, https://www.laupheim.de/fileadmin/Dateien/Bilder/Freizeit_und_Kultur/Kulturhaus/Schloss_Laupheim_03.jpg, 19.05.2017, 15:00
27. Abbildung: Kirche am Schloss, https://www.archive-bw.de/sixcms/media.php/67/Kulturhaus_Eingang.JPG, 19.05.2017, 15:35
28. Abbildung: Handskizze Kronen Brauerei, <http://www.kronenbrauerei-laupheim.de/templates/kronenbrauerei/images/unternehmen/historie/start/1.jpg>, 22.04.2017, 12:22

29. Abbildung: hist. Foto Kronen Brauerei, <http://www.kronenbrauerei-laupheim.de/templates/kronenbrauerei/images/unternehmen/historie/1905/1.jpg>, 12.02.2017, 11:33
30. Abbildung: Kaufhaus Einstein, <http://www.gedenk-buch.de/GEDENK-BUCH%20BILDER/26%20Einstein%20Kaufhaus/17%20D.M.%20Einstein.jpg>, 22.04.2017; 14:28
31. Abbildung: Innenraum Kaufhaus Einstein, https://static1.squarespace.com/static/5200f7f4e4b0fbd6b7f067c8/528cbceae4b06e6e83ebda1a/5541f662e4b0e7989b268c6e/1430386275754/18_KW_Doku_Modehaus.jpg?format=1000w, 12.05.2017, 17:17
32. Abbildung: Rathaus, http://www.laupheimer-ansichtskarten.de/cache/orig_0333v.jpg, 13.05.2017, 09:15
33. Abbildung: Innenraum Rathaus, Wettbewerbsunterlagen Stadt Laupheim
34. Abbildung: Kirche am Schloss, http://www.laupheimer-ansichtskarten.de/cache/orig_0181v.jpg, 14.05.2017, 15:05
35. Abbildung: Innenraum Kirche, http://www.kathsonntagsblatt.de/images/video/kirche_laupheim_450.jpg, 14.04.2017, 16:22
36. Abbildung: jüdischer Friedhof, http://museum-laupheim.de/wp-content/uploads/2015/10/10_Bilder_jud_Friedhof.jpg, zuletzt geprüft, 13.04.2017, 12:34
37. Abbildung: Karte jüdischer Friedhof, <http://www.ggg-laupheim.de/Judenfriedhof/J%20F%20LPH%20HP.jpg>, zuletzt geprüft, 17.05.2017, 13:25
38. Abbildung: Brunnen Carl-Laemle in Laupheim, Foto selbst erstellt.
39. Abbildung: Planetarium, <http://sonnentage-im-petrushof.de/wp-content/uploads/2014/04/Planetarium-Laupheim-1102x350.png>, zuletzt geprüft, 17.05.2017, 10:55
40. Abbildung: Bild Laupheim historisch, http://www.laupheimer-ansichtskarten.de/cache/large_0839v.jpg, zuletzt geprüft, 22.05.2017, 17:12

41. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
42. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
43. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
44. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
45. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
46. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
47. Abbildung: Klimadiagramm für Laupheim, <https://images.climate-data.org/location/9991/climate-graph.png>, zuletzt geprüft, 20.05.2017, 14:34
48. Abbildung: Temperaturdiagramm für Laupheim, Bildadresse: <https://images.climate-data.org/location/9991/temperature-graph.png>, zuletzt geprüft, 20.05.2017, 14:34
49. Abbildung: Klimataabelle und Daten zum Wetter in Laupheim Bildadresse: <https://de.climate-data.org/location/9991/>, zuletzt geprüft, 20.05.2017, 14:34
50. Abbildung: Klimataabelle und Daten zum Wetter in Laupheim Bildadresse: <https://de.climate-data.org/location/9991/>, zuletzt geprüft, 20.05.2017, 14:34
51. Abbildung: Luftbild Laupheim 2008, Stadt Laupheim, Wettbewerbsunterlagen, bearbeitet.
52. Abbildung: Luftbild Laupheim 2008, Stadt Laupheim, Wettbewerbsunterlagen.
53. Abbildung: Handskizze, selbst erstellt.
54. Abbildung: Schwarzplan, Stadt Laupheim, selbst bearbeitet.
55. Abbildung: Stereoskopische Darstellung, Screenshot selbst erstellt.
56. Abbildung: Stereoskopische Darstellung, Screenshot selbst erstellt.

57. Abbildung: Stereoskopische Darstellung, Screenshot selbst erstellt.
58. Abbildung: Stereoskopische Darstellung, Screenshot selbst erstellt.
59. Abbildung: Stereoskopische Darstellung, Screenshot selbst erstellt.
60. Abbildung: Foto VR-Brilla & Lageplan Kino, Foto selbst erstellt.
61. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
62. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
63. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
64. Abbildung: Handskizze Variante, Skizze selbst erstellt.
65. Abbildung: S-W Ansicht neue Passage, Collage selbst erstellt.
66. Abbildung: N-O Ansicht neue Passage, Collage selbst erstellt.
67. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
68. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
69. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
70. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
71. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
72. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
73. Abbildung: Handskizze Kino, Skizze selbst erstellt.
74. Abbildung: Handskizze Bibliothek Variante, Skizze selbst erstellt.
75. Abbildung: Handskizze Bibliothek Lesesaal, Skizze selbst erstellt.
76. Abbildung: Handskizze Lesesaal, Skizze selbst erstellt.

77. Abbildung: Handskizze Lesesaal, Skizze selbst erstellt.
78. Abbildung: Handskizze Bibliothek, Skizze selbst erstellt.
79. Abbildung: N-W Ansicht neue Passage, Plan selbst erstellt.
80. Abbildung: Entwurf mit umligender Bebauung, Plan selbst erstellt.
81. Abbildung: Entwurf Gesamtsituation, Plan selbst erstellt.
82. Abbildung: Plan Entwurf Passage, Plan selbst erstellt.
83. Abbildung: Plan Entwurf neues Kino , Plan selbst erstellt.
84. Abbildung: **Plan Entwurf - Wohn- & Geschäftshaus - Bibliothek & Lesesaal**
85. Abbildung: **Bild Modell - Schlosspark - Kino und neues Zentrum**
86. Abbildung: Schlosspark, Kino & neues Zentrum, Bild selbst erstellt.
87. Abbildung: Eingangssituation Kino, Bild selbst erstellt.
88. Abbildung: Kino „Onkel Carl“, Bild selbst erstellt.
89. Abbildung: Passage, Bild selbst erstellt.
90. Abbildung: Mittelstraße, Bild selbst erstellt.
91. Abbildung: Blick über der Passage aus Schloss, Bild selbst erstellt.
92. Abbildung: Blick vom Fußweg am Schlossberg, Bild selbst erstellt.
93. Abbildung: Modell Aufsicht , Bild selbst erstellt.
94. Abbildung: Schlosspark - Kino & neues Zentrum, Bild selbst erstellt.
95. Abbildung: Mittelstraße - Bilck auf neues Zentrum, Bild selbst erstellt.

96. Abbildung: Marktplatz Vogelperspektive, Bild selbst erstellt.

138

97. Abbildung: Neues Zentrum & Kino „Onkel Carl“, Bild selbst erstellt.









